

JUGEND

Preis 15 Mark

1922 Doppelheft Nr. 15



Herbert Lehmann

NUN WIRD ES NACHT

Nun wird es Nacht. Aus silbernen Trompeten
Bläsen die Engel aus nach allen Winden.
Die irdenen Leuchten sind wie leises Zittern.
Der Abend neigt sich sanft zu den verweherten
Leuchtigen Herzen, bis sie zu Frieden finden.

Nun wird es Nacht. Es hebt der wunderbare
Wägel Mond sich aus den Wolkenwänden
Daß er des Schlafes dunkle Hüt befare.
Die kahlen Bäume sind wie dunkle Haare,
Die bleichen Wölken gleichen weichen Händen

Nun wird es Nacht. Den Kranken wird es schlimmer.
Schwer legt der Tod die Hand aufs weiße Leinen
Viele Bedarfe sehn im kalten Zimmer
Und starren ungetröstet in den Schimmer
Der hellen Nacht; und weinen sich und weinen

Nun wird es Nacht. Die Liebedünen umfangen
Eich ergo, aus dem letzten Tag gerettet.
Nur manchmal scheidet sie noch ein düntles Bangen.
Als käme leis der sanfte Gott gegangen,
Der sie zum tödlich süßen Schummer bettet.

Eugen Ietsh

SIZILIANE

Der Sonne letzte Strahlenblüde blühen
Und blinzeln fest durch Pappel und Platane.
Ein Leuchten liegt im Berg- und Kirchturmspitzen
Ganz leise knarrt die alte Wetterfahne,
Um die die leichten Winde lustig flühen
Verhaltenes Lachen tänzelt vom Altane.
Bergnähte ergötzen, die im Kinnstein sitzen,
Freisichtern das Ende dieser Siziliane
Dito Heinz Palm

*

ABENDMUSIK

Am Flügel ich im Dunkeln. Leämetisch
Wogt meines Lebens dunkle Melodie.
Drei rote Rosen stehen auf dem Tisch,
Dort lauschest du den schweren Weisen, die
Nach reinem Dreiklang sich durch Glühn mühen.
Ich finde deinen Blick. Und siehst dich gehn
Die Löwe aus in des Affordes Glühn,
Der spricht, Ich will nie wieder von dir gehn. . . .

Hanns Anderic

AUF DER BRÜCKE

Auf der großen Brücke aus Granit,
Siehst du, an die Brüstung hingedrängt,
Und dein strombeangenes Auge siehst,
Wie sich schaumgekröntes Wasser durch die Pfeilerlöcher
[zwängt

Wie das lockt und magisch dich hinunterzieht,
Leute Lebenslast verankert um dich her,
Du verirrst mit nur noch das Strömlied:
„Alles fließt, ergießt sich, ohne Maß und ewiglich —

Alles Schlußzeit hält dein Herzblut auf,
Seele spannt Verlangen: grenzenlos
Sich zu lösen, wie ein Wasserlauf,
Stömen, strömen, hingießten bloß! — — —

Müde, die sich wohl verlog vom Meer,
Wachte dich mit ihrem weichen Scher, —
Kaute Stadt wächst wieder um dich her,
Brücke droht, Lastwagen stößt vorbei
Menschenflut aus dem Häusermeer,
Narfenstrom erlischt das Strömlied, —
Und dein Herz schlägt auf einmal schwer
Gegen die Brüstung aus Granit. —

Martha von Oepelring-Mansfeld

D E R B E S U C H

Novelle von Hermann Greff

Wenn jemand die Epule sehen könnte, über die der Faden der Lage und Jahre des Menschenlebens abgenommen wird!

Dieses Erbsüßeln der ausstichlosen Genußsucht beherrschte die letzten zehn, fünfzehn Jahre im Dasein der Frau Maria von Borovski. Und immer, wenn sie diese Worte eines rätselhaften Verlangens sam oder leise, ohne die Lippen zu bewegen, vor sich hinsagte, fühlte sie sich dem Geheimnis so nahe, wie etwa jemand durch eine dünne Holzwand hindurch den Herzschlag eines Unbekannten hört, zu dem er nicht bintommen kann.

Von einem Waldspaziergange an einem frühen Festtage zurückkehrend, übertrafste sie als junge, glückliche Gattin des damaligen Oberleutnants Frig von Borovski in dem Waldhäuschen ihren Mann in den Armen der Gowernante. Das traf sie wie ein tödlicher Degenhieb. Etwas in ihr starb mit dem dünnen Schwei, mit dem ein Singvogel tot aus der Luft fällt. Ohne einen Laut trat sie von dem Fenster zurück, durch das sie die Lintheure ihres Mannes gesehen hatte und kehrte in das Schloß zurück. Sie sah die glänzenden Frühlingsschwollen an blauen Himmel zersellen, als ob sie auseinandergerippt würden. Es knackte, als ob in der ganzen Welt die jungen Zweige zerbrochen würden. Sie schrie nicht auf, klagte ihre Art nicht an, sondern ging nach Hause, ließ ihre Koffer paden, trat an das Bett ihres einzigen Sohndens, küßte das schlafende Kind ein, zweimal leise, schloß ihnen auf den Mund und fuhr in derselben Nacht ohne Abschied davon.

Auf der Fahrt nach dem Süden sang das Erbsüßeln über den Sinn ihres Lebens an. Jortretten, beschmutzt, entwürdiget nur nicht nur ihre siebenjährige Ehe, sondern auch alle Träume der Kindheit, alle jungfräulichen Sichte und Vergnüßungen, die zu ihr geführt hatten. „Nie mehr nach Deutschland zurück! Nie mehr.“ Das war der einzige Gedanke auf der Fahrt im D-Zuge. Und als im Gotthardtunnel das Donnern der Lese begann und die Wagen bebten, als schlugte man mit eisernen Stangen gegen die Wände und Decken, schloß sie die Augen und betete einbrünstig, die Felsen möchten über dem Zuge zusammenbrechen und sie zermalmen und begraben.

Aber zwei Tage später fuhr sie auf einem kleinen italienischen Dampfer von Locarno nach Pallanza, den Lago maggiore hinab. Der Zollbeamte trat an sie heran und revidierte ihr Gepäck. Mit der ausgefischtesten Artigkeit, unter vielen Entschuldigungen, nur obenhin, entledigte er sich dieses Geschäftes und streifte dann und wann hüdnigend die vornehme, schöne Dame mit dem blauen, ratlosen Gesicht und den bebenden Händen. So

wiel degente Teilnahme, so viel begeisterte Hingabe sprach aus dem Feuer seiner großen schwarzen Augen, daß sie die Beherrschung ihres Schmerzes verlor und ihn fragte, ob er die Epule ferne, auf der die Lage und Jahre des Menschenlebens abgenommen werden. Die Umstehenden starrten auf sie, wie auf eine Frinnage, der junge Italiener machte ein erschrecktes Gesicht und verwehnte sich verlegen. Sie sank mit geschlossenen Augen auf ihren Sitz und sah dann unmerklich mit klaren, trocknen Blicken über den glatten See. Aber nichts an ihr sieterte mehr als ihre Oberlippe. Gegen Abend fuhr das Schiff an den Fall in den Fluten verfunkenen Lämmern des maurischen Kastells vorbei. Der Anblick dieser, dem langjamen, aber sicheren Verfall geweihten Ruine beruhigte sie.

Maria von Borovski blieb ihrem Voratz treu. Alle Briefe ihres Mannes schickte sie uneröffnet zurück, verlangte nie nach ihrem Sohne und verhielt sich auch abnehmend gegen alle Versuchungsoversuche ihres Vaters. Endlich hörte dieser auf, seine unglückliche, verheiratete Tochter von ihrer fast unmenschlichen Hartnäckigkeit abbringen zu wollen und beschränkte sich darauf, sie mit Geldmitteln reichlich zu versehen, weil sie es leidendhaftlich ablehnte, auch nur einen Pennig von ihrem Manne anzunehmen, von dem sie sich doch nicht scheiden wollte, sondern ihn wissen ließ, daß einmal sicher die Wiedervereinigung stattfinden würde, wenn alles um ihr Herz abgetaut sei.

So, begraben und lebendig, tot und atmend, wohnte sie an den Ufern des Langen Sees, immer im Anblick der Viola bella, die sie aber nie betrat, im Winter in Pallanza, in der heißen Jahreszeit auf dem gegenüberliegenden hüßlen Ufer in Strefa unter ihrem Mädchenamen als Baronin von Trüppel. Ihr Vater starb, sie elkte nicht an sein Grab. Die Mutter folgte ihrem dahingegchiedenen Gatten, sie verheiratete in dem freiwilligen Ehl. Ihr Mann wurde kommandirender General. Ihr Sohn Dagobert trat in die Kadettenanalt, wurde Leutnant bei den Dragonern. Alles ging spurlos an ihr vorbei.

Sie sah die Blumen blühen, die Schmetterlinge bunt gaukeln, die Menschen lachen und traurig sein, den See glänzen und sich verdunkeln. Städte spiegelten sich im See, Dörfer lagen verträumt in den Talern. Sternblühen auf und erblühen, Jahreszeiten kamen und gingen. Sie verant une fühlend, bevogtlos in den Wibel des Daseins, und ihr Herz fragte nur immer das eine: „Warum? Warum alles? Warum ich? Warum alle?“

Im diesem ratlosen Staunen, in diesem abgründigen Verfunken lebte sie,



würde nicht ausgehöhlt, nicht zermergelt, nicht zerstört. Die Daseinsverschollenheit kam nur tiefer über sie ohne Schmerz, ohne Glück, ohne Bitterkeit, ohne Heiterkeit. Nur die Oberlippe wurde kürzer von dem Jucken in ihr, über das sie keine Gewalt hatte; die Augen verloren den Glanz. Schön und bloß, wie eine Schlafwandlerin, streifte sie ruhelos umher. Wie der geisterhafte Mond am Tage über dem Wald im hellen Himmel steht, eine bleiche Erinnerung der Nacht, so stand sie im Leben.

Der Weltkrieg vertrieb sie aus Italien. Ihr Vaterland blieb ihr verschlossen von ihrem Herzen her, das zu rein, zu schrankenlos geliebt hatte, und, enttäuscht, nicht mehr ins Leben zurückwand. In Luzern, wo sie Wohnung genommen hatte, traf sie nach vielen Umwegen die Nachricht von dem Tode ihres Mannes bei der Erstürmung von Vüttych, und einige Wochen später fiel ihr Sohn in der Marneschlacht.

Das zerriß die eisernen Umklammerungen ihres Daseins. Die ersten Tränen traten in ihre Augen und strömten lautlos, schwer über ihr Gesicht. Sie wuschte sie nicht ab, sondern ließ sie fließen. Ohne Nahrung saß sie Tag und Nacht und ruhte sich nicht aus dem Sessel, in den sie gesunken war.

Endlich erhob sie sich und reiste nach Deutschland zurück, von der Grabesstille noch benommen, in der sie fünfzehn Jahre zugebracht hatte, aber zugleich auf eine unbegreifliche Weise beruhigt, so als sei ihr endlich Genußung geworden für ein tödliches Unrecht. Und eine unbestimmte Hoffnung schlich in ihr Herz, die sie gleich einer dunklen, violetten Abnung zu verlassen hatte. Nun war sie mit den beiden Toten von der Erde gleichsam ins Jenseits entückt worden und grüßte sie tröstend von daher. Aber was sie erhoffen sollte, mußte sie nicht. Jedoch schmelz unter dem Andrängen dieser weichen, gnadenvollen Sicherheit der jahrelangen, jahretiefen Wüstengürtel ihrer Einsamkeitsverbannung, und während sie von den Un-

bilden, von grauigster Unruhe und Menschennot des mitleidlos, schier endlosen Weltkrieges durch die verschiedensten Gegenden Deutschlands getrieben wurde, stieg ihr ganzes früher, scheinbar für immer verstunkenes Leben so blutvoll, so greifbar, so wirklich in ihr auf und wurde wieder ihr eigen, als ob ihre Stunden und Tage sich nur in ihm abspielten. Der Novemberzusammenbruch Deutschlands 1918 vollendete diese rätselhafte Verwandlung, die allen als ein Wahn erschien und erscheinen mußte.

Sie nannte sich Erxelen von Borovski und richtete sich mit dem kostbaren Mobiliar aus der Wohnung ihres Mannes, der Gut und Schloß längst verkauft hatte, in dem kleinen schlesischen Badort Warmbrunn eine Zimmervwohnung ein, nahm eine Gesellschafterin, eine Köchin und ein Stubenmädchen in Dienst und begann auf großem Fuße, wie vor ihrer Katastrophe zu leben und setzte diesen unsinnigen Aufwand trotz der Leuerung und der Geldentwertung eine zeitlang fort, bis sie endlich den größten Teil ihres Vermögens aufgebracht hatte und eigentlich nur noch auf eine nicht allzu große Rente und die Witwenpension angewiesen war. Sie war genötigt, alle Diensthofen bis auf ein Mädchen zu entlassen, bewohnte aber unter äußersten Entbehungen den Schein einer vornehmen Existenz.

Sie ernährte sich nur von Gemüße, trockenem Brot und schwarzem, ungefüßtem Kaffee aus Gerstentörnern. Aber der Tisch mußte weiß gedeckt und mit kostbaren Porzellan- und Silbergeschirr wie eine vornehme, große Tafel überladen sein. Fett, Butter, Käse, Wurst fehlten nie auf dem Abendbrotstisch, wenn sie auch nie angerührt werden durften, sondern, immer wieder aufgetragen, längs verdoeben und vertrocknet waren.

Zu den Hauptabsehzeiten erschien sie in großer Toilette, und lief vorher durch die Rückst der Zimmer, um nachzusehen, ob auch nichts zu dem großen Empfangsverassen sei, tief nach dem einen Dienstmädchen bald als Stütze, bald als Gesellschafterin, als Köchin, Diener oder Kutscher und gab ihr die verschiedensten Aufträge: die Postlade nicht zu braun werden





Schloßpark

August Hirsching

zu lassen, den Herrschaften beim Auskleiden zu helfen, den Großen von der Bahn abzuholen, die Noten auf den Flügel zu legen, den Wein auf das Eis zu stellen. Dabei lief sie von Fenster zu Fenster und sah erwartungsvoll hinaus, ob die Gäste schon angefahren seien.

Dann muß das Mädchen die Tür öffnen und laut rufen, daß angehtet sei. Gellens von Borovskis erscheint aus dem hinteren Zimmer und konversiert mit einer zwischenden Stimme angeregt rechts und links, als sei sie von einer zahlreichen, illustren Gesellschaft umgeben. Götterhaft neigt sie sich bald nach der einen, bald nach der anderen Seite, als drängen sich geschmückte Gäste um sie, etwas von dem Schimmer und der bezaubernden Lebenswürdigkeit ihrer blonden Schönheit zu erbalschen.

Nach der Mahlzeit hält sie Gerle, konversiert noch eine Weile mit immer leiserer Stimme und schlägt dann erschöpft in dem Lehnstuhl ein. Gewöhnlich fährt sie schreckhaft aus dem Schlummer auf, sieht sich enttäuscht in dem Zimmer um und fragt dann mit gramvoller Stimme die tiefe, lautlose Gelle:

„Ist mein Gemahl immer noch nicht da und Dagobert, mein Herr Sohn, auch nicht?“

Doch nichts antwortet. Im Salon schlägt die Uhr mit tiefer, singender Stimme die Stunde. Dann ist es wieder still wie über dem windlosen See: Spiegel des schlafenden Lago maggiore.

Gellens von Borovskis sitzt gramvoll, mit im Echo verkämpften Fingern da und sieht weiten, starren Auges ins Leere, so lange, bis sie etwas hört, das wie der gebauchte, schrille Schrei eines sterbenden Vogels durch die Luft fällt, oder bis es aufklingt wie der schneidende Wohlklang, mit dem ein kostbares Glas zerpringt, oder bis es leise pfeift, als würde ein schauerer Regen durch die Luft gerissen.

Dann schauert sie zusammen, erhebt sich mühsam und schleicht in das hintere kleine Zimmer, das sie verschließt und abriegelt. Nach einer Weile beginnt sie immer lauter, immer herabdröhrender zu schluchzen und ohne Unterlaß zu fragen: „Warum kommt ihr denn nicht zu mir? Fritz, Dagobert, kommt doch endlich!“

— — —
An einem Sonntag in Frühling 1921 erfüllte sich endlich ihre Sehnsucht. Schon in der Nacht, die diesem Tage voranging, erlebte sie etwas sehr Merkwürdiges.

Sie erwachte nach Stunden eines traumlosen, erquickenden Schlafes, weil sie von einer bekannten Stimme gerufen worden war. Noch, als sie schon ganz den Schlaf abgeschüttelt hatte, tönte um sie der Nachhall der Stimme, die sie nicht erkennen konnte, obwohl sie wußte, daß sie schon im Leben einmal gehört hatte, ja, daß der Mensch, von dem sie herüberete, ihr einst sehr vertraut gewesen war. Und während sie in sehnstfüchzigem Verlangen den Nachhall mit ihrem Gehör verfolgte, zog er sich immer weiter zurück in die Ferne, wurde dümpfer, unbedeutlicher und pulste zuletzt in schwachen, rhythmischen Schlägen, als sei es ein Herz aus dem Weltall und gerade, da sie erhehrt der Gedanke anfassen wollte, es sei der Herzschlag einer gestorbenen geliebten Person, spürte sie, daß sie ihr eigenes Herz mit seinem Laut genarrt hatte.

Am anderen Morgen stand sie frischer wie sonst auf, förmlich beglückt, verjüngt. Der Wahn aus ihrem früheren Leben war fortgewischt, als ob er noch nie Gewalt über sie gewonnen habe. Das Dienstmädchen war weder Gesellschaftlerin, noch Stütze, noch Kutscher oder Diener, sondern nur die „liebe Alma“. Das pompöse Schminktisch unterließ, das Staatskleid verließ den Schrank nicht, und nach dem Nachmittagskaffee gab



Das gelbe Sofa

Philipp Klein

Erhellung von Decosta dem Dienstmädchen frei, obwohl es nicht
Anhang hat.

Sie hat Mädchen aus dem Hause von, machte sich die Generalin
selbst zu einem Spaziergang auf. Es war ein herrlicher schöner,
sonnenüberfluteter Verfüllungstag. Der Himmel wolkenlos, in

zarter, noch wie schlichtester Blau. Die Knochen fast alle Bläue
im Dreieck; der Haare, die Ährenlöcher in verfallenen Öfen. Das
Therapiegehe gleich einer lauten, grandiosen Schallung in der
Höhe, feine schwarzbefleckte Ohren der einzigen weißen Wolken am
Himmel. Die Verheerungen überall wie langweile Kateren in die

Zeit hinaus, und die Wälder stürzten sich von dem seltsam Gefang
noch traumhafter als sonst. In den Klauen und Klauen taugten
die schwebenden Schiffsbesucher wie verlegene Mädchen hin.

Die Generalin war durch das Erlebnis der Nacht aus dem
Begriff ihrer Wahnwörter in ein festes, gesundes Leben-

gefühl erhoben worden. Durch das Jauchepfeif und die Begleit-
tungen der Verfüllung geniet sie geradezu in ein milderndes
Schwefelgas, welches gar kein die Unruhe und begann ein jektives
Bamben durch die Weisen, sah zu den kleinen Zeichen, um die

Fata morgana des verengspiegelten Schwelges zu betreten, unter



Sterbender Wald

Alf Bachmann

durch kleine Büsche, pflückte Anemonen und warf sie bald lächelnd fort wie ein Kind, und als die Abendglocken klangen, ertrappe sie sich gar darauf, wie sie die Löwe, die aus den Turmsüben über die Felder gingen, leise mitsummte. Von dem letzten Eschlehenstrauch, dem sie begegnete, brach sie eine handvoll blühender Zweige.

Schon im Abenddämmern betrat sie ihre Wohnung, legte die Zweige auf den Tisch, schob sich einen Sessel ans Fenster und schaute hinaus. Die Schneeberge glommen in einem schwach rötlichen Schimmer, und als sie eine Weile ihre Augen hatte darauf ruhen lassen, war es der Bürlentock und der Pilatus am Vierwaldstätter See, der Monte Mattarone bei Palanga. Sie saß nicht in ihrem Sessel in Warmbrunn, sondern am Ufer des Lago maggiore. Ihr väterliches Gut tauchte aus ihrer Erinnerung, das Schloß mit dem Park ihres Vaters, die Wiese dahinter, der Wald. Sie würde ohne Raum und Zeit durch ihr ganzes Leben getragen. Und zuletzt stand das Waldhäuschen vor ihrem inneren Auge, in dem die verbrechenswerte Liebe ihres Mannes ihr Leben entworzelt hatte.

Ihr Herz klopfte, ein leises Dämmungsgefühl umwebte sie, und die rätselhafte Erwartung war plötzlich wieder in ihr, von der sie zwei Jahre verfolgt worden war, oft bis in den Spitz des Järjüms hinein. Sie hatte noch die Kraft, an den Tisch zu treten und einen der blühenden Schlehendenzweige zu ergreifen.

Da war es ihr, als ob unten an die Haustür geklopft würde. Aber es

klang so schwach, so fern, wie sie heut nacht nach dem Erwachen den Herzschlag hatte leise aus dem Weltall schlagen hören.

Es hat mich gerufen, dachte die Generalin, und nun kommen sie. Und wirklich wurde die Haustür geöffnet, und es kam mit jungen, federnden Schritten die Treppe herauf, trat ohne zu klingeln ins Entree und legte auf dem Läufer den Weg bis zu ihrer Tür fast lautlos zurück.

Die Generalin umfaßte den Schlehendenzweig wie einen Talisman und beides Händen und neigte demütig das Haupt.

Als sie es zu erheben wagte, stand ihr Sohn Dagobert in der blauen Dragoneruniform einen Schritt tief in der Stube, schon im Abenddunkel, aber noch deutlich erkennbar, kerngerade, schlant, mit freiem Gesicht und sah sie unverwandt mit seinen großen, dunklen Augen an.

Das Herz der Generalin feste vor Glück und Schmerz aus. Sie wollte fragen, ob die Erscheinung wirklich ihr Sohn sei oder nicht, erinnerte sich aber, daß man Geister nicht amden dürfen, und biß, um schweigen zu können, in den Schlehendenzweig. Da schwebte die Erscheinung heran, umfaßte sie und hob sie auf.

Mit einem glücklichen Aufseher ließ sie sich forttragen

Als das Mädchen hereinfügte, lag die Generalin entsezt neben dem Tisch und hatte eine Eschlehenblüte in dem zusammengedrückt, verärberten Munde.

Ein einziger Blutstropfen hing auf ihrem Kinn.

D I E G U T E Z I M M E R F R A U

Von Heinz Scharpf

Sie räumt sauber auf — mit allem Esßbaren, das du von zu Hause gesammelt bekommst.

Sie locht ausgezeichnet — für sich mit deinen Kohlen.

Sie findet alles — was du vor ihr verstreut.

Sie ist ungeheuer reinlich — was du sofort am Verbrauch deiner Sesse erkennst.

Sie ist eine äußerst frumblische Dame — besonders um den Ersten herum, wo sie dich zu steigen pflegt.

Sie trägt dir nichts nach — alles mußt du die selbst holen.

Sie stöbert fleißig alle Tage — in deiner Korrespondenz.

Sie gestattet weitestgehende Sturmsfreiheit — ihren Töchtern.

Sie nimmt sich mit großer Liebe deiner Wäsche an — die sie für ihren Sohn zuschneidet.

Sie rechnet peinlichst ab mit dir — wenn du mal spät und nicht allein nach Hause kommst.

Sie schaut aber sehr auf dich — trotz ihrer zweifundfünfzig Jahre.



Deutsche Nordseeküste

Alf Bachmann

PORZELLAN

Voll Anmut, die nicht von der Erde stammt,
 Voll Ernst, Veronnenheit und Narretei —
 Voll Zier und Hochmut, Scheu und Schelmelei —
 So stehn sie prangend auf dem blauen Saum.
 Sie tragen Farben wie fremdarti'ge Blüten,
 So zärtlich leuchten sie so mattgedönt,
 Und sind auch so prinzessinhalt veremöht —
 Mit beiden Händen möcht man sie behüten.
 Und möchte all die Köstlichkeiten streicheln:
 Die Mädchen, die sich neigen überm Haun,
 Den goldgedugten Eidechs' Frochs und Haun
 Und all die Wesen, die ins Herz sich schmeicheln
 Befusam müßte man auf ihre Fühle
 Und sanfte Haut die warme Wange neigen:
 Ob man nicht doch des Blutes Zaß und Seigen
 Hinter dem Schmelz der stillen Dinge fühle

Dann spüet man lächelnd wie das zarte Leben,
 Das soviel leichter als das unsre schwingt,
 Geheimnisvoll in unsres sich verschlingt,
 Um uns von seiner Anmut abzugeben.

Als jäht' ein Schleier, grau von Staub, herunter
 Und gäbe Raum dem unverhängten Licht,
 Lecht alles ein verwandeltes Gesicht,
 Und glänzender erscheint der Tag und bunter.

Helene Stancu

*

EINFÄLLE

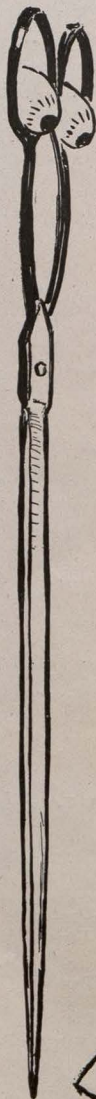
Die Sympathien ihrer Nebenmenschen sind für viele
 Schwächlinge das Opium, mit dem sie ihr ver-
 lorenes gutes Gewissen betäuben.

Nur der Lump zahlt für die Achtung seiner Mitmenschen
 mehr, als sie wert ist. Baer-Dob.

HELLE NACHT

Es hat der Abend sich besonnen,
 Und wägend schüttelt er das Haupt:
 „Ist wohl nach solchem Tag der Sonnen
 Mein endeländes Nashn erlaubt?“
 Und betend steht die Fier: „O bleibe
 Nur einmal in der Berge Grün,
 Und laß den Glanz der Sonnenscheibe
 In meinem sehnsuchtskranken Leibe
 Tief, tief verflingen und derglühn!“

Er hält sich ein, und gütig schreiet
 Er in den Wald, darin er wohnt.
 Er lauscht dem Gluck, das dort sich breitet
 Und sendet seinen klaren Mond.
 Balduin Reichenwattner



SENSATIONELLE EXPLOSION UNSERES HERRN HERAUSGEBERS

Božo Lovric nach erzählt von Koda Koda
Mit Zeichnungen von Richard Kolt

Die Saaltür stieg auf, vom Orkan entriegelt — und Er stürzte herein: ein Zeus, der die Aegis schüttelt, Wolken jagt und Blitze sät. — Zehn Sklaven, die früh und spät hier Zeitungen zu lesen hatten, erbeben.

Er war furchtbar in seiner Unerbittlichkeit. Er wird den Finger rühren, und das riesige Haus bis in den Felsen, daß es zu Orus und Kufz zusammenfällt.

Zum Glück rührte er den Finger nicht: ihn graute wohl vor seinen eignen Kräften.

Er brauchte ja auch den Finger nicht zu rühren; schon in seiner unbewegten Majestät strahlte er Schrecken genug aus: die Nase wie ein Säbel, zwei Augen wie Dolche. Und eine ungeheure Brille darüber: Mündungen scharfgeladener Geschütze; ein Knall — ein Etant, und du bist verwesen.

Zum Glück gab er auch nicht Feuer.

Er setzte nur mit einem musterten Suckaus weg über die zehn Sklavengestalten, wie sie da tiefgebückt, mit Stirn und Nase, Aug und Ohren Zeitungen lasen, Zeitungen, Zeitungen — und was sie gelesen, auf Zettelchen krägelen, Zettelchen, Millionen Zettelchen — um alles, Dgottogott, alles, was irgend in der Welt geschah, was irgend in der Welt geschah, auf der Stelle, aber auf der Stelle, Dgottogott, mit treffenden Worten zu glossieren.

Jäh stieß Er hin nach dem ersten, nächsten Lisch — sein blanker Schnabel flammte — mit gleichen Hänngen raffte er einen Haufen Zettelchen, um eilends mit der Beute abzultreiben. Krachend schloß sich hinter Ihm die Tür.

Ein Sklavenaug erbob sich schüchtern, ein Sklavenkopf; ermutigt wuchsen neun andre Köpfe aus achtzehn Schultern. Blickten einander scheu an, die Aufrechtstehn — und sanken fort in sich, unverzeihliche Sünde zu büßen.

Da hauchte kein Mund, da schlug kein Puls. Stirnfalten lasen, Augenfalten, Nasenfalten, Mundfalten lasen — die Hüge der Kücke lasen, die Ellenbogen — Sklavenaugen, funkelnde Glasknöpfe, lasen, um unstillbaren Hunger zu sättigen.

Ein zähes, ein stummes, gräßliches Ringen zwischen Mensch und Zeitung. Wer wird wer nicht — der Feind oder wir?

Entsetzlich dünne, scharfe Scheren loderten auf in den verkrüppelten Händen. Ihr Klirren und Kreischen ging einem durch Mark und Bein. Die Scheren fuhren rauschend in die Zeitungsbücher und köpften, viertelten, rissen und setzten — mähten, schweißstiefende Schnitter im Roggenfeld. Mannshoch, zahllos häuften sich auf dem Lisch die Garben unermeßlicher Ernte und drohten die gebeugten Sklavenköpfe zu erstickn. Und die unzähligen Hügel wuchsen



— wuchsen zu einem Berg, der fast die Coalbede erreichte. . . .

In diesen Berg aber krallte plötzlich mit Seinen mächtigen Krallen der unumschränkte Gebieter und Gott.

„Er, wie sprangen die Sklaven auf von ihren Stühlen! Star, tot vor Furcht glosien sie ihren Peiniger an, als Er die Spitze des Berges anstieg und in Seiner Glorie auf dem Gipfel Platz nahm. Er öffnete den Mund, und alle Mäuler klasten; Er hütelte, und alle Kehlen klasten; Er lächelte — da grinsten alle Vögel.

„Er lächelt, Er lächelt,“ jubelte es in ihren Seelen — und hätte die Furcht sie nicht gelähmt, sie fielen Ihm zu Füßen, um Ihm Schwaden inbrünstigen Gesammels, unterwürfigen Dank emporzubeten.

„Ministerrufe, Regierungswechsel,“ donnerte er. „Böllige Neuorientierung der Politik unfres Blattes. Heute Überstunden bis Mitternacht, bis morgen! Alle Artikel müssen im entgegengesetzten Sinn umgeschrieben werden.“ — Jaß brach er ab, wie immer — und urplötzlich, wie immer, war er verdunstet. Papier knisterte in stisste Stille.

In der petrvangelweiten Zeit aber tauchten Kaffsträger auf, stöhnend unter Bürden von Zeitungen, und wandten nach den Tischen. Die zehn Sklaven eilten ihnen hülfse und entledigten sie ihrer Wuchten. Laufend Zeitungen hatte jeder Kaffsträger angehängt — Kamele wärent unter solcher Ladung eingeknickt.

„Zum Angriff! Sturm!“ schrien die Sklaven und hatten im Handumdrehen den neuen Stöß unter sich verteilt und schlangen ihn mit Äxten und Mäulern.

Und wieder gierten die Augen, die Federn kratzten, die Scheren raselten und mähten: neue Garben, neue Hügel, Berge, Phrasen, Entte: die neue Politik, Politik der kommenden Regierung.

— — — Im siebenten Zimmer aber, dem Allerheiligsten, saß Er,



von Weißbrauch und gepolsterter Reuissance undüstert. Rings um Ihn Zeitung, Zeitung. Seine Stahlrinne bohrte sich in den Leitartikel . . . da wurden die Zeilen zu Lettern, die Lettern flüssiges Blei, und Er sog es auf. Die Auslandsbeisefen — Lettern, die Er trocken schnupfte. Die Stahlrinne schnüffelte in die Rubrik Nationalversammlung — und Buchstab und Zeichen verschwand vom Papier, eine Fontaine von Buchstaben stieg auf und ergoß sich prickelnd in Seine stählernen Rüstern. Alt die Telegamme unfres Sonderberichterstatters, die Zagung des Obersten Rates, die Thronrede Viktor Emanuel, Mostauer Gemeindefigung, die Vermissigten Nachrichten, Erdbeben in Madrid, Gerichtaal, Skulleton, Fortsetzungaroman, Hochheitsgebräuche in Schwarzwald, Schach, Wie pupse ich Kofensflecken aus Halb-

seide, Humor, Kößelsprung, Handelsteil, Börse, Baumwolle in London, Klame, Jnsrat — es schwand von der Zeitung, die Er nur anblinnte, magnetisch gezogen, und floß, flog, fluschte, flutete — Zeilen, Spalten, Kolonnen, Kolonnen — in die ungeheure Nase, um darin zu verschwinden — die Zeitungen aber, die Er berechnen hatte, wurden weiß, öd und leer. Und die Nase blähte sich und schnell, sein Kopf dehnte sich und baufachte sich, ging auf wie ein Besenbüschel — und die Nase sog, schnupfte, schluckte, soff und leerte . . .

Mit einmalm quetschte es ihm die Augen aus den Höhlen: Telegamm: „Die alte Regierung bleibt.“

Er neigte den Niesenschädel zurück und öffnete vergrößert Mund und Rüstern —

— ein höllisches, ein wetterschütterndes Niesen — und der Gottmensch war in Stücke geplagt.

Blut, Hirn, Blei, Lettern, Neugkeiten, rechte und linke Politik in schauderhaftbreitiger Wernis klebten an den Wänden.

A P H O R I S M E N V O N B A E R - O O S

Ob einer das Feuer der Wahrheit vom Himmel holt — für die feile Menge — oder mit dem Teufel sich für sie verbindet —: es wartet ein und derselbe Lohn seiner: Das Kreuz.

Wer sich unfchuldig bei mir — der klagt mich an.

Das echte, reine, gediegene Weiß kämpft um den Besitz des Mannes bis zum letzten Atemzug — die anderen hören damit auf in der Stunde, in der sie seinen Namen tragen.

Dem lieben Gott tut ein misratener Priester mehr Abbruch wie ein Duzend abtrünniger Gemeinden.

Alle mitelmäßigen Schuster glauben und behaupten, sie wärent ausgezeichnete Schneider geworden.

Gesälligsteien gegen Gott — wie oft sind es Gemisshütten gegen Menschen,

Wen Gott lieb hat, dem setzt er an das Ende seines Lebens eine Saat und nicht eine Ernte.

Jur Schau getragener Hochmut ist weiß nichts anders als die Rache für geheime Fußstritte und verschlossene Läten und versperrte Wege.

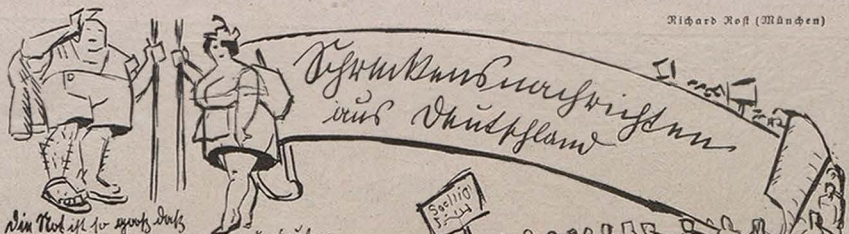
Der Haß findet 100 Gründe, wenn er e in e braucht: die Liebe unterschlägt 100 Gründe, um ein e gelten zu lassen — sich selbst.

In seine Fußstapfen soll man sich keine Gäfte einladen — man wird gewöhnlich von ihnen hinausgeworfen





Erleichterung „Wasst, fröher san ma nach Altötting g'wallfahrt. Jetzt geht der Millipreis von selm in d' Hoby.“



Vergnügen und Wissen mit Kutschplan

Ein Kutschplan 10 Mark
Wird durch Kutschplan gelassen zum Laufen

Ballspiel



Sonntagszug

Menschenmenge Menschenmenge
In Markt und auf dem Platz

wo erbitterte Kämpfe stattfinden

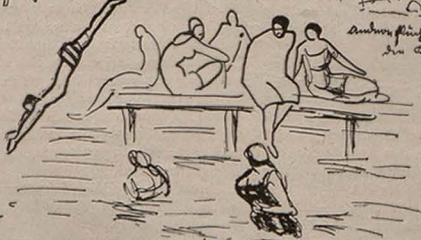


Bayernbräu Keller 10.00

Die Menschenmenge ist
stark und in der Nacht

Löwenbräu Keller

Die Zubereitungen werden
3 bis 12 M.

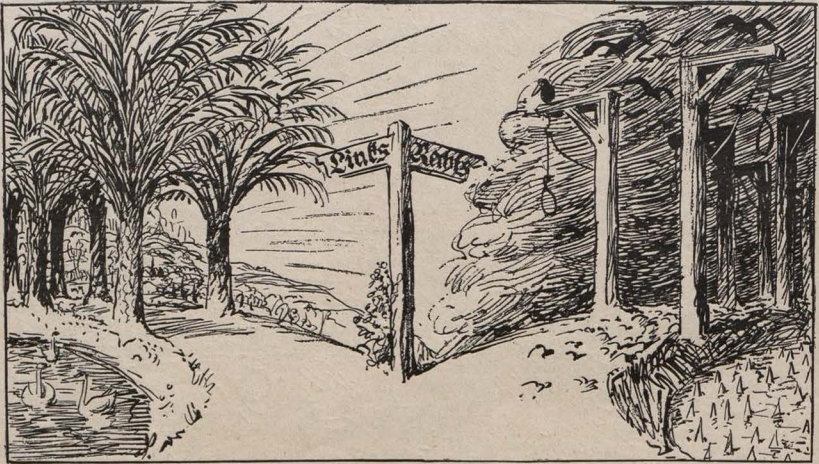


Anderen Personen in der Keller



Menschenmenge im Wasser

Die Zubereitungen werden
3 bis 12 M.



Der Wegweiser. Vor dem Rechtsgehen wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr dringend gewarnt!



SCHÜTZT DIE REPUBLIK!

Seit Wochen sind viele Geister in lebhaftester Bewegung. Maßnahmen zum Schutz der uns allen so teuren Republik zu treffen. Aus unserem Leserkreise gehen uns täglich hunderte von Vorschlägen zu, von denen wir hier nur die dringlichsten zur Erörterung stellen.

Da vielfach der Widerstand gegen unsere Republik in mangelnder Erkenntnis der ungeheuren Vorteile dieses Regierungssystems erblickt werden muß, ist zu veranlassen:

Sämtliche Kellameinrichtungen der Staats-, Länder- und Stadtbetriebe sind für mindestens ein halbes Jahr der Reichsregierung zur Verfügung zu stellen. Diese bringt Kellametafeln in allen Größen an, etwa: „Für die Republik kanns machen!“ — „Unübertroffen in Güte und Gehalt ist die republikanische Staatsform, konstantreglos auf allen Gebieten!“

Die maßgebenden Behörden haben sich sofort mit geeigneten Kellamebetrieben in Verbindung zu setzen, um deren Einrichtungen, Plakate etc. rasch auszugeben, so z. B.: „Tod allem Ungeziefer und allen Feinden der Republik!“ — „Hullin schüzt vor Husten, Hesterkeit und anti-republikanischer Gefinnung —“

Eine große Gefahr besteht darin, daß viele Personen die polsch durchaus nicht einwandfreien Namen „Fürst“, „König“ oder „Kaiser“ führen. Wenn diesen Personen vollständig noch Gnadenfrist gewährt wird, da sie sich der Staatsgefährlichkeit ihrer Namen nicht immer bewußt sind, so haben die Behörden doch zu veranlassen, daß diese und ähnliche Namen ehestens gegen harm-

lose umgetauscht werden. Ein Verzeichnis solcher staatsverbaltenbenennungen ist in Vorbereitung.

Hauptschuld an der negativen Gesichtlichkeit der jetzigen Staatsform trägt wohl das Fehlen einer Staatshymne. Es wäre Sache der Reichsregierung, ein Kollegium von einwandfreien republikanischen Dichtern mit der Abfassung des Textes, die beliebtesten derzeitigen Komponisten mit sofortiger Ersindung der Melodie zu beauftragen.

Bei allen öffentlichen Feiern ist der erste Toast der deutschen Republik dazubringen. Dies gilt auch für Privatveranstaltungen, wie Hochzeiten, Kindtaufen, Begräbnissen. Durch geeignete Überwachung ist auf strengste Ausföhrung dieser Bestimmung zu achten. Arbeitslose von guter Gesinnung können hier eine einträgliche Staatsanstellung finden.

Auch der liebe Gott muß häufig darauf aufmerksam gemacht werden, daß Deutschland jetzt Republik ist. Gebete zum Schutze der Republik sind bereits in Arbeit.

Ehemalige Dichter, wie Schiller, Kleist, Körner u. a. sind — soweit es noch nicht geschehen — in ihren Vaterlands- und Freiheitsdichtungen der Republik anzupassen. Soweit sich die unterrichtliche Behandlung dieser Dichter nicht umgehen läßt, ist darauf aufmerksam zu machen, daß ihre vormals patriotischen Werte unter gewaltigem Drucke von oben entstanden sind.

Demonstrationen für die Republik, die sich zu Feigleien, Körperverletzungen, Minderungen strengen, sind polzeitlich zu regeln. Um Mißverständnisse zu vermeiden, empfiehlt es sich für die

Demonstranten, Schilder mitzuführen mit der Aufschrift „Schützt die Republik!“

Briefmarken, die vom Reichsfinanzamt entworfen oder begutachtet sind, dürfen nicht mit der Zunge angefaßt werden. Diese höhnische Geste ist zu erregen durch ehrsüchtvolles Anfeuchten unter der Wasserleitung.

Ebenso dürfen Briefmarken (s. o.) nicht so aufgeklebt werden, daß das Markenbild auf dem Kopf steht. Gegen diese absällige Benützung der heutigen staatlichen Verhältnisse wird fortan mit rücksichtsloser Strenge eingeschritten werden.

Gaßhölzer, Wirtschaften usw., die Bezeichnungen führen wie „Zum Reichsadler“, „Zum schwarzen Adler“ und ähnlich, haben sofort ihrem Firmenschild das Wort „neu“ einzufügen. Diese Lokale heißen also fortan „Zum neuen Reichsadler“, „Zum neuen schwarzen Adler“ usw. Der Borort Waldorf bei Berlin heißt künftig Hühnerdorf.

Wiederholt ist es aufgefallen, daß das Eintreffen der Veranlagung zur Reichseinkommens-, Reichsvermögens-, Reichsumsatz-, Reichsstempel- und anderer Steuern nicht mit dem nötigen Gefühl der Freude und der Bemühtung begrüßt wird. Wer es unterläßt, dieser seiner Freude an der Mitarbeit zum Wohle des Staatsganges Ausdruck zu geben, kann der Berechtigung zur Steuerleistung für verlustig erklärt werden.

Werden diese Vorschläge Gesetz, dann sollten in allen Mittel- und Großstädten Wolkenträger-Besamnisse gebaut werden.

Mit weiteren Entwürfen stehen wir gern zur Verfügung.

St-Emmeron



Cissarz

19-2-1

Abtei- -Sikör
der Weinbrennerei
Wacholl-München

DAS VERSEHEN

Von Heinrich Zerkow

Durch einen Zufall lernte sie ihn kennen. Das heißt, Zufall kann man auch nicht recht sagen, denn die Schauspielerin Ilonka war mehr als das. Und wenn die für einen Intereſſe hegte, ſo müſte er ſchon irgendwie ein Keil ſein. Das ſand Thelma denn auch auf den erſten Antieib beſtaigt.

Natürlich, ſie war Frau genug, ſympathiſch davon berührt zu ſein, daß der Maler Hager vor ihrer mit Recht anerkannten Schönheit nicht nur küſſerlich begehrt ſehen. Er bat ſie, in ſeinem Atelier Platz nehmen zu wollen.

Als einen Gruß von Ilonka? Ja, ſie hatte ſich entſchieden zu weit links vorgezogen. Hager ſchägte überhaupt nicht politiſche Extravaganzen, zumal nicht von Frauen. In dieſem beſonderen Falle Ilonkas war dies alles auch mehr Koſtelnieren mit einer Gefahr geweſen, denn etwa Überzeugung. Schade, ſie hat es mit ihrer Ausweiſung büßen müſſen. Ob es ihr gut gehe in Ungarn? O ja, eine Ilonka läßt ſich nicht unterfragen.

Sie kamen beide länger ins Geſpräch, als Thelma von vornherein beabſichtigt hatte. Geradezu überreicht aber war ſie, daß ſie ohne jede äußere Nötigung ſich einfach ans Klavier ſetzte und Chopin ſpielte. Aber Hagers Atelier zeigte geradezu zu Chopin. Die ganze Stimmung zeigte dazu. Väterlich eigentümlich, wie war Hager? Ein junges Talent, ein netter Keil, nicht geſtrigelt, kein Neutöner, nur ein Sucher. Und die anerkannte Thelma, die gefeierte Pianistin, gibt ihm ſozialen ein Sonderkonzert in ſeinem Atelier.

Sie verabſchiedete ſich alſo ziemlich zerronnen. Ein Klang aber blieb, ein ſchönes Etwas. Einer jener heimlichen Fäden war geknüpft, die wie Altweiberſonnen durch den Alltag gehen und von denen ſich ein Menſchenherz ſo unheimlich leicht einſpinnen läßt. Man ſollte am beſten nie über dergleichen Dinge nachdenken.

Er begegnete ſie einander nach einiger Zeit zufällig unter fremden Menſchen und begrüßte ſich ſchon wie vertraute Freunde. Ob ſie nicht auch wieder zu ſeinem Atelier kommen möge und Chopin ſpielen? Nein, lieber möge ſie ihn einmal bei ſich zum Tee ſehen. Gut, er wolle ſchon gerne.

Sie hatte ſich ſelbſt und ihr ſchönes Heim beruſt noch ſchöner gemacht. Und ſie gab ſich ganz der verliebten Stimmung hin, die eine kluge Frau mit feiſtem Inſtinkt ſchon ahnt, wenn der Mann ſelbſt noch vor jenem Geſühl hermitaſtet, wie einer, der vor einem verſchloſſenen Gitter ſteht und nicht weiß, wie er es aufriegeln ſoll. So ſpielte ſie beglückt Beethoven. Und er hörte zu und ſaß immer noch da, wortlos, als ſie längſt geendet hatte. Wieder dieſer Klang, dieſes Etwas, dieſe Fäden wie Altweiberſonnen. Wenn er war wie andere Männer, würde er jezt . . . Aber Hager ſtand plötzlich auf, ein klein wenig gezwungen zwar, und verabſchiedete ſich kurz und ſtrengh.

Doch ſie wußte, nach dieſer beſtandenen Probe würde ſie ihn in ſeinem Atelier wieder beſuchen. Und es würden ein paar köſtliche Abende. Sie freute ſich ſchon ordentlich auf dieſe Stunden. Die weiße, ſchöne Thelma ſand immer mehr Wohlgefallen an der keuſchen Männlichkeit dieſes ſchlichten, warmen Burſchen. Sie war drefsig, er einige Jahre jünger. Liebe ſie ihn eigentlich ſchon?

Er tat es bereits beſtimmt. Und je beruſter er ſich dieſes köſtlichen Geſühles wurde, um ſo zärtlicher ſühlte es Thelma. Noch ein größeres Konzert hatte ſie zu geben in der Stadt, dann führte ihre Kunſt ſie fort nach dem Norden. Aber ein Feſt ſollte ihre Abſchiede werden. Beide ſühlten es unausgeſprochen und gleichermaßen. Ein unerhörtes Feſt der Freude, ein Dank der Ritterlichkeit, das gleichzeitig ſeligſtes Verſchwinden dieſ . . .

So klopfte Thelma eines Spätabends an Hagers Ateliertür an, daß ſie ihre gemeinſame Fahrt ins Gebirge beſprächen. Hager arbeitete. Er arbeitete ſtets in Kleiſchofen und mit offener Heindebruſt, möglichſt unbekannt und mehr als ungezungen. Er malte an einem neuen Alt und auf Thelma war er zu dieſer Stunde überhaupt nicht geſagt.

Ah, ſie ſtöre wohl? Aber keineswegs. Es bitte mir um einen Augenblick Geduld, das Modell müſſe ſich zuerſt anſtellen, es ſoll ſofort entlaſſen ſein. Ob Fräulein Thelma wohl zwei Minuten nur dertweilen auf dem Gange auf und ab gehen wolle.

Dann empfangt er ſie in ſeinem Arbeitsanzug, mit nackten Knien, offener Heindebruſt. Sie ließ ſich nicht das Geringſte anmerken. Man könne ja auch ſo gut alles beſprechen für morgen.

„Morgen ſehen, Fräulein Thelma?“ Und ein wunderſames Auslaſſen blühte aus ſeinen Augen. Sie ſagte nur kurz und ſachlich: „Ja.“ Und ging ſehr leiſe.

Aber Hager wartete am nächſten Morgen vergeblich auf Thelma. Sie kam nicht. Sie kam einfach nicht. Wegen Mittag endlich ſand er vor al dem Enttäufchung die Entſchlufkraft, an ihrer Wohnung anzuläuten. Man bedauerte



Ein wundertollen Hutwuchs

für jeden, deſſen Haar und Kopfhaut in mangelhafter Verfaſſung ſind, iſt das Bekanntwerden mit PIXAVON. Pixavon iſt tatſächlich ein Mittel, von dem mit Recht behauptet werden kann, daß es die Neubebung des Haarwuchſes anregt. Viele Tau-

ſende können das beſtätigen. Durch die Anwendung der Pixavon-Haarwäſche erhält man ſein Haar geſund und ſchützt es vor Haarausfall. Fragt man einen erfahrenen Menſchen nach dem beſten Haarſtlegemittel, ſo antwortet er ohne Beſinnen: Pixavon.

PIXAVON

Aus feiſten Stoffen komponiert. Von allem, köſtlich erfrifchendem Aroma.

Eau de Cologne Lingner

Ein Juwel der Parfümeriekunſt.



Kennen Sie schon
**KUPFERBERG
RIESLING,**
den herben, rassigen
Herrensekt?

Bis zum
letzten Tropfen

perlend und prickelnd,
reif und rassig, voll
des köstlichen Duftes
erlesener Edelweine:
das ist Kupferberg,
die Marke der
besonders Ver-
wöhnten.



Kupferberg Gold

Der gute, alte, deutsche Sekt

Chr. Ad. Kupferberg & Co
Mainz

fehr, das Fräulein sei gestern Nacht schon abgereist.

Einfach abgereist? Und er ging wie ein Beflegter nach Hause und trug das unerfüllte Erlebnis mit sich herum, wie eine nicht heilen wollende Wunde.

Alonka erl griff da zu mit leinen Händen. Sie kam auf der Durchreise zu kurzem Besuche. Und ließ sich erst alles erzählen, wie eine, die von nichts wusste.

Dann sagte sie: „Warum nur der Mann immer so leicht die letzte Probe nicht besteht! Lieber Hager, man darf sich nie gehen lassen, wenn man liebt. Erst recht nicht in der Erfüllung.“

„Jetzt verstehe ich Sie wirklich nicht, Alonka.“

*Geist' Zirkeln und Blind
mit Pebecco opfind!*

„Dann wissen es vielleicht — Ihre Kniebögen und die offene Hemdbluse.“
„Sie meinen also im Ernst, über solch lächerliches Versehen sei eine Thelma ge stolpert?“
„Grade ein Thelma!“

**HUMOR
DES AUSLANDS**

Ein italienischer Philosoph spricht die Hoffnung aus, daß er bei seiner nächsten Menschwerdung halb Zwiander und halb Hebräer sein werde. „Denn,“ so sagt er, „der Zwiander ist eben so lange glücklich als er einen Dollar hat, und der Hebräer hat ihn immer.“

Helton Zeanferret

OHRIE

Skrivim v. Dusselbergmann

DURCH DAS DIE VERDAUUNG AUF DAS ANGENEHMSTE UND MILDESTE REGELNDE MITTEL

« PASTILAX »

HEMISCHE & PHARMAZEUTISCHE WERKE MAYER-ALAPIN AKT. GESELLSCHAFT FRANKFURT, M.

Gütermann's
Kälseide

BEHN HARB

„JUGEND“-ORIGINALS
werden, soweit verfügbar, jederzeit käuflich abzugeben. Anfragen bitten wir zu richten an die Redaktion der „Jugend“, Künstler-Abteilung, München, Lessingstr. 1

Geben erschien:

Der Mensch

biologisch dargestellt von Dr. S. Deller

360 Seiten mit zahlreichen Textbildern und Tafeln. Fein geb. M. 120. — u. Porto. Das Werk ist die klassische Menschentunde für alle! Das Anspiel aller Wissenschaft ist der Mensch; jede Seite dieses Buches verflücht diese Wahrheit in einer so traumhaft schönen Weise, daß niemand es ohne tiefen Eindruck von der wunderbaren Schöpfungskraft des Lebens aus der Hand legen wird.

Hygiene des Geschlechtslebens Von Prof. Dr. W. v. Graber 2 Bll 4 farb. Zeltin. Wei. kart. M. 24. —. Zeh. Die Fortpflanzung, Zerstörung und Neubildung. Die Geschlechtsorgane. Der Geschlechtsverkehr u. die angebl. Hygien. Notwendigkeit d. Zwischensch. Folgen der geschlechtlichen Unmässigkeit und Regeln für den ehelichen Geschlechtsverkehr. Räumliche Verdröberung der Fortpflanzung. Verirrungen des Geschlechtsverkehrs. Verirrliche Strafmittel und ihre Verdröberung.

Praktische Schönheitspflege Von Dr. Marie-Charlotte Knecht. Ein täglicher Ratgeber für Frauen. Mit 10 Staubdruckbildern gebunden M. 50. —. Das Werk bringt alles, was die Frau über Pflege und Verdröberung der Schönheit wissen muß. Es verdröbt alle Toiletten- & Schönheitsmittel werden in dem Buch eingehend behandelt. Jede Frau, die auf ihr äußeres Bild legt, braucht das Buch.

Verlag von Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart Nr. 65
(Postfach: Stuttgart 3218)

Studenten-
Hilfsmittel
Bücher und große
Kohle d. Zentrale,
Gross-Läden, vorm.
G. Böhm & Sohn
o. m. b. H. Jens 1
H. 58. Nrn. ver.
St. Michaelis gratis.

+ Sanitäre +
Arztel. Preisliste gratis Joseph
Maas & Co. G. m. b. H. Berlin 19.
Jerusalemstrasse 57.

HAUSENSTEIN
Der
nackte Mensch
mit 129 Abbildungen M. 20. —
*
BUCHVERSAND ELSNER
STUTTGART, Saloberg 57b

GEM
Seidenwolle
Man fordere diese
Marke beim Einkauf

Gehr. Baranowitz, Nordhausen, Harz.

Schriftsteller
hier bekanntlich
1. Veröffentlichung
in Buchform. Anfragen u. N. 10 an
Hilfsmittel & Böger, Leipzig.



GRENZEN

Eine Bäuerin aus dem Maingau wurde ins Krankenhaus in Fr. eingeliefert. Als die Stationschwester sie vor der Untersuchung in den Bade-
raum führte, fragte die Frau ängstlich, ob sie sich denn waschen müßte: „Ach hun ma ja häit morja ercht wet W'ischt gewäße!“

„Ja, aber Sie müssen jetzt ihren ganzen Körper



baden“ meinte die Schwester, „tun Sie das dem
nennals?“

„Ach naa!“ Und während die Bäuerin auf ihr
Repsituch zeigte, das unterm Kinn zusammengebun-
den war und nur das Gesicht frei ließ, stellte sie mit
Vergnügung fest: „Bei uns werd sich nur so weit ge-
wäße, wie die Monture geht.“

22.



Durch **VORDERSCHLUSS** gewährt

Büstenhalter

Forma

**VOLLENDETE LINIE,
ANMUT u. WOHLBEHAGEN**



Corsefabrik Rosenberg & Hertz, Köln

Münchener Kunstausstellung 1922



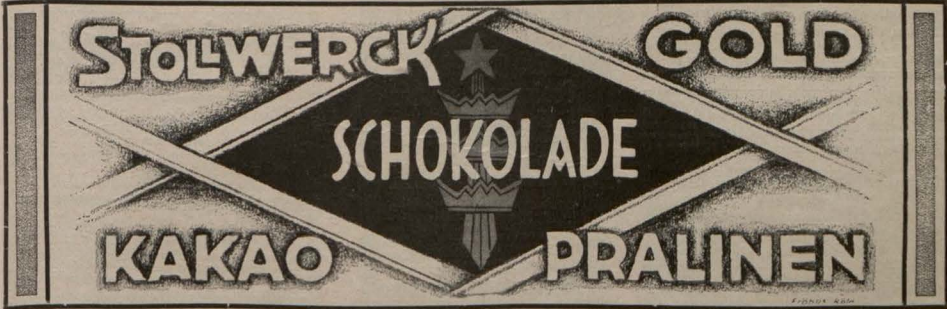
GLASPALAST
Münchner Künstler-Ge-
nossenschaft / Secession
Kunstgewerbeverein



Juni bis Oktober / Täglich 9-6 Uhr

Lingeringlin *Kongrupf* *Kein Apparat!*
Ungeföhre *Kein Einnehmen!*

Die neue Überlegung gegen nervöse Schwäche, Nervosität und deren
Folgen. Generaldepot Berlin: Wilh. Apth. Friedländer, 19 / Dresden:
Apth. Centraldepot, 42 / München: G. H. H. Apth. / Leipzig: G. H. H.
Apth. / Köln: G. H. H. Apth. / Hamburg: G. H. H. Apth. / Königsberg:
H. H. Apth. / Braunschweig: G. H. H. Apth. / sowie in vielen anderen
Orten. Verlangen Sie Preisliste. Nur Versand nur Berliner:
Dr. Eidholz & Co., Berlin, Lankwitzstrasse 12.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen • JUGEND Nr. 15 / 1922



Myfikum Taschenpuder

Myfikum Taschenpuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Gesellschaften, beim Sport zu überpudern, um sie mast u. zart zu machen. Der feine Myfikumstaub haften auf der Haut. Myfikum-Taschenpuder wird in 10 verschied. Farbönen, die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. Handliche Dose mit Chape

Myfikum Puder, feinverarbeiteter Gesichtspuder

Myfikum Seife fein und anhaltend parfümiert

Myfikum Badekristalle parfümieren Wasch- und Badewasser

Flüssiger Puder Pronto für das Décolleté

Altes Lavendel-Wasser, ein früher feiner Duft

Gesichtswasser Scherk, essigfrei und reinigend die Gesichtshaut

PARFUMERIE SCHERK, BERLIN-NEW YORK

Die Fabrikate sind überall erhältlich

Vertretung für D.-Österreich: Mas Riemer & Co., Wien, Himmelpfortgasse 14.



EIN SONDERBARES INSERAT

In der Coblenzer Zeitung vom 25. Juni finden wir folgende Anzeige:

Für das französische Militär- & Lazarett Coblenz-Moselweiß wird eine deutsche approb. Hebamme gesucht. Freie Verpflegung und Wohnung im Lazarett. Meldungen an den Chefarzt, morgens von 9 - 11 Uhr.

Es ist einigermassen rätselhaft, wovon eine deutsche Hebamme die französischen Soldaten eigentlich entbinden soll?

KLEINE TRAGÖDIEN

Sie führen beide täglich Bonzegehn nach Berlin, Er liebt sie unfählich, Sie liebt erand ihn.

Sie standen liebevollend Am Bahnhof Hand in Hand,



GOERZ TRIEDER-BINOKEL

für Reise, Sport, Jagd

Zu beziehen durch die optischen Geschäfte • Katalog kostenlos

Optische Anstalt **ED. GOERZ** Aktiengesellschaft
BERLIN-FRIEDENAU

Wohlfleiler Zimmerjchmuck

sind die

Sonderdrucke der 'Jugend'

Jede größere Buch- und Kunsthandlung hält ein reichhaltiges Lager dieser Blätter ungetarnt zum Preise von 9,-, 12,- und 15,- Mk. je nach Format

Überall erhältlich!

NUR DAS AUGE

gibt dem Gesicht pikanten Reiz und ausdrucksvolle Schönheit.

- Augenfeuer (Original aller Präparate) M. 35.-
- Augenbräunsaft M. 35.-
- Nero, echte Augenbräunsaft . . . M. 50.-
- Augenbräunmilch. M. 15.-

Prospekte, Proben u. Auskünfte Mk. 3.- (Porto)

FRAU ELISE BOCK in
BERLIN-GRANDSTRASSE 10



Spezialarzt Dr. med. Hollander's

Heilanstalten f. Haut-, Blasen-, Frauenleiden

ohne Berufsstörg., Blutuntersuch., **Kein Quecksilber**
Aufklär. Broschüre geg. Eins. v. M. 8.-

Berlin W. 8., Leipzigerstrasse 108
Hamburg, Colonnaden 26
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56

Täglich
10 1/2-1, 1 1/2-7
Sonntags
10-12

BRIEFMARKEN

Illustr. Preisliste auch abh. **Notgeld u. Alben**
Max Herbst / Markenhaus / Hamburg U

Abstehende Ohren werden durch



EGOTON
sowofort anliegend
gestellt. Ges. gesch.
Erfolgsgarant.
Prospekt grat. u. fr.
Preis M. 98.- inkl.
Nachnahm. Spesen.
J. Rager & Beyer,
Chemnitz W 61 I. Sa.





Mk. 20000.-

Preisausschreiben

der Meggendorfer-Blätter

Zeitschrift für Humor und Kunst

Die Teilnahme steht jedermann frei. Alles Nähere in der Nr. 1043 v. 6. Juli 1922 oder in der Nr. 1046 vom 13. Juli 1922.

Bei allen Buch- u. Zeilschriften-Händlern zum Preise von Mk. 4.50 einschließlich Zuschlag erhältlich, im Notfall zu züglich Porto auch unmittelbar vom Verlag der Meggendorfer-Blätter
J.F. Schreiber, München, Residenzstr. 10.

Zeichen der Jugend

sind Frohsinn, Leistungskraft, Unternehmungsgeist, aber ohne Zweifel auch üppiger Haarwuchs. Man sagt nicht umsonst von Männern mit Kahlkopf, daß sie ihr Leben vorweggelebt haben. Und nicht umsonst gehen Frauen, die starke Erlebnisse der Seele und des Körpers hinter sich haben, die Haare aus. Viel hängt allerdings davon ab, das Wachstum der Haare zu pflegen und die Kopfnerven zu stärken, wie es durch Dr. Tetzners Bressnell-Haarkraft neuerdings jedem Menschen ermöglicht ist. Will man einen sicheren Schutz gegen Haarschuppen und Haarausfall haben, dann muß man besonders auf den Namen achten: Dr. Tetzners Bressnell-Haarkraft, das in jeder bess. Drogerie u. Parfümerie zu haben ist oder direkt bei Dr. Tetzner, Altona-Ottensen 8.

Süddeutsche Presse

die demokratische Wochenzeitschrift in München, erscheint jeweils Samstag in den besten und feinsten Blättern, enthält, neben unentgeltlich für Anzeigen, Anzeigenpreis pro 1 mm Höhe und 30 mm Breite mit 200. 2.50. Bei Abrechnung halbjährlich.

Zeitschrift monatlich Mk. 6.-

Abonnieren Sie sofort beim Postamt oder Verlag, München, Schellingstr. 59. Preisberechnung und Stellenrechnung für Anzeigen beifolgt.

Die galante Zeit

Bücher der Liebe u. des Frohsinns
Katalog umsonst
Dr. Pothig & Co., Leipzig, Rabenstraße 35

F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE



Kaloderma Rasier- seife

STEHT DURCH ZUSATZ VON KALODERMINGELE AN DER SPITZE JÄMTLICHER RASIERSEIFEN

Briefmarken

Ankauf / Verkauf / Veräußerung, Abschätzung, v. Sammlungen u. selb. Einzelmark. Auswahl, ohne Kaufzwang u. Wunsch. Bedingung in der Illust. Fachzeitschrift „Der deutsche Philatelist“. Probenummer geg. Fortersatz. **H. KURT MAIER, BERLIN 20 W 8,** Friedrich-Strasse Nr. 185 / Fernsprecher Zentrum Nr. 2039

Teils heiße Worte sprühen,
Teils schweigend-glutentbrannt.

So stiegen sie selbender
Hinauf zu des Bahnsteigs
Höb',
Doch fuhren sie miteinander
Nie in demselben Kupper.
Zerstampft ward die
holde Blüte
Der Liebe zwischen den
zwei'n. —
Er fuhr nämlich dritter
Güte,
Und sie stieg zweiter ein.

*

Ein Jüngling liebte ein
Mädchen
Das stieg in den selben
Zug,
Das Mädchen winkte
dem Jüngling,
Das sagte schließlich
genug.

Sie konnten zusammen
nicht kommen,
Das Leben ist zu gemein:
Sie stieg in den Näch-
stauchertwagen
Und er stieg „Raucher“
ein.

Reprint aus Berlin



Sehr feines dezentes Parfüm / Voll, schwer und charakteristisch / Die Gebrauchs-Flasche in Päckchen und die Kristall-Flaschen sind überall erhältlich

Mytikum Puder
Mytikum Seife
Mytikum Toilettenwasser
Mytikum Haarwasser
Mytikum Kissen

Parfumerie Scherck, Berlin - New York

Vertretung für D.-Österreich: MAX RIEMER & Co., WIEN, Himmelpfortstraße 14



Nervenschwäche

Nerven- und Gemütskrankheiten, Neurasthenie, die an Schlaflosigkeit, Denkunfähigkeit, Zerbrechlichkeit, Nervosität und Lebensüberdruß, Anämie u. Zwangsgefühlen, Schwindel, Kopfschmerz, Herzensstörungen usw. leiden, verdienen sofort bestenfalls Prof. Dr. S. über eine neue bahnbrechende Zierbebe, überraschende Erfolge in wenigen Tagen und Wochen. Edel bearbeitete Überreibungen bei 20- und Ausland. Lüttich G. m. b. H., Gießen.

Billige Geschenke

sind die von uns aus älteren Nummern hergestellten „Jugend“-Probeflände. Jeder Band enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern und er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenzeitschrift. Die zahlreich darin enthaltenen künstlerischen Vierfarbendrucke und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 12.— für den Band nieder erscheinen.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Rosa Centifolia

der Duft der dunkelroten Rose in wunderbarster Natürlichkeit



Originalflasche im Karton Mk. 200.—, Mk. 200.— Probeflände im Karton Mk. 100.—

J.F. Schwarzsche Söhne
Damenverhandlung, Berlin, Fabrik Markgrafstr. 26 + Dreyesstr. 5

Parfüm, Seife, Puder, Haarwasser, Hautcreme usw. erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Parfümierte Karten von „Rosa Centifolia“ u. anderen Spezialparfüms stehen grat. u. franko zur Verfügung

10 Minuten täglich Little Puck

und „Le Petit Parisien“
lesen, heißt auf angenehmste Weise Ihre Sprachkenntnisse auffrischen u. erweitern. Einzelgänger, neuzeitliche Methode! Leicht verständlich und humorvoll! Probe-Vierteljahr nur Mark 30.— jedes Zeitschrift. — Probebestellen kostenlos.
Gebrüder Paustian, Verlag Hamburg 77, Alsterdamm 7, Postcheckkonto: 189 (Hamburg).



Dr. rer. pol. **Dr. Bock** | Die „JUGEND“ ist das Vorber. | erfolgreichere Insertions-Organ
Prof. Dr. W. Kalkschott, 1. Inst. 12 Hohenstr., vom Wilsberg

Antiquitäten und Stilmöbel
HUGO BARUCH & Co.
Berlin SW 68, Lindenstrasse 18/19

LIBE JUGEND

„Hat das neue deutsche Reich, die Republik, auch eine Nationalhymne, Meier?“
 „Jawohl, Herr Studenterrat!“
 „So? Und wie heißt die denn?“
 „So leben wir, so leben wir, so leben wir alle Tage!“

Der Daria Freiburg

WAARES GESCHICHTCHEN

In Untersekunda wird Zell gelesen. Im dritten Aufsatze des ersten Altes sagt Meister Steinmey: „Den Hammer werf ich in den tiefsten See, der mir gedient bei diesem Hochgebäude.“ Um auf die Verhältnisse im besten Gebiet, die Kaffeeplantagenbauten der Franzosen, einzugehen, fragt der Lehrer: „Wäre es denkbar, daß auch heute ein Mann erigendwo in Deutschland ebenso spräche?“
 „Alles denkt nach, keiner weiß, worauf der Lehrer hinaus will. — Da pöflich medelich anmerkt und sagt freudstrotzend: „Ja, beim Bau des Finanzamts!“

©. F.



Pittylen-Toilette-Seife
 Hautpflege-Seife ersten Ranges.
 Gleich vollkommen in hygienischer wie kosmetischer Wirkung. Reich schäumend, vornehm und diskret parfümiert.
 Lingner-Werke A. G., Dresden.

RANDBEMERKUNG

In Deutschland mehren sich die Bestrebungen an die Mittelschulen das Englische an Stelle des Französischen als Pflichtfach zu setzen.
 Kein Zweifel: Wie die Dinge heute liegen, Empfing' ich etwas mind' res Mißvergüngen Und klingt gedämpfter nur mein inn' res „Oui“, Wenn ich ein „Yes“ vernehme fließt ein „Oui“.
 Warum? Das klärt sich schon nach kurzen Grübeln: Dieweil die Menschenlebe von zwei Uebeln, Wenn überhaupt die Wahl ihr freigelegt, Jumeist das kleinere zu wählen pflegt!
 So mög' man auch den neueren Geschlechtern, Den höhern Söhnen und den höhern Töchtern, Zur Übung geben für den Denkprozeß Hintäufiglich anfließt des „Oui“ das Yes!
 Vorausgesetzt, daß alle Studienpläne Mit gutem Deutsch beginnen, notabene, Und daß das Pensum dieser Studia Viel weiter reicht als immer bloß bis „Ja“!! z.z.e.

GROSSE AUSSPRACHE

Ist auch die Lage schlimm und traus, Ein Trost: der Reichstag „spricht sich aus“.
 Der rechts, im Eifer des Gefechtes, Spricht große Löne. (Beifall rechts.)
 Der linke hingegen, allerdings, Spricht große Löne. (Beifall links.)
 Der aus der Mitte aber, bitte, Spricht große Löne. (Beifall Mitte.)
 Sie reden bis zur Nacht, zur späten. (Ich gönne ihnen die Dämon.)
 Die Zeitung schreibt: „Ein großer Tag!“
 Die Lage bleibt so, wie sie mag.
 Das Resultat nach bangen Wochen:
 Der Reichstag hat sich ausgesprochen.
 — I dweil er doch, wie wir das nete, Sich einmal ausgesprochen hätte!!

Karlson

PAINTERS PERFECT COLD CREAM
 „Die Originalmarke“
 Der wirkliche Cold Cream für Haut Körper u. Schönheitspflege unerreicht für Massage.
 (In drei Packungen.)
 Apoth. Arthur Fabisch, G.m.b.H. Berlin C 25
 Unsere Erzeugnisse sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

SOENNECKEN RING-BÜCHER
 DAUER-NOTIZBÜCHER

Sanatogen
 Das stärkende, durch mehr als 22000 ärztliche Gutachten anerkanntes Körperkräftigungs- und Nervennährmittel von höchstem Nährwert und leichtester Verdaulichkeit.
 Zrusatzstoff über Csanatogen als Kräftigungsmittel für Nervensysteme für Magen- und Darmtrakt, für Frauen und Kinder, bei Schwermüdigkeit, bei Zirkulations- und Bluterarmut, bei Ernährungsstörungen, bei Gedächtnisverlusten oder Ärtz, auf Bunte tollentos und poffret durch 24our 6 Uhr, Berlin SW 45, Friedrichstraße 231.
 Csanatogen ist in bekannter Güte in allen Apotheken u. Drogs. erhältlich.

Rad-jo Stärkungsmittel Radiosan
 für werdende und stillende Mütter.
 Zahlende und überausende dankbarer Wertungen. Drobstet große, wachstüchtige Verdienste über Butterfett, Korbverfügen etc. Wert 5.-, Reichhaltigstes Stück in Stapelfabrik Markt 10.-, Zulassung per seel. Rad-jo und Radiosan sind in Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften erhältlich.
RAD-JO-VERSAND GESELLSCHAFT HAMBURG 7 RADJOPOSTHOF

BRIEFMARKEN, Wap- wohl eine Hausman, gar, ein, Punkt III, Preisliste in Zeit- brud, 85, 1400 1656, 10 21, u. Porto, 20 Briefe groß, C. Salab, Berlin, 2000 Zauberkunst-3. Gepr. 1903, 60/62 Briefe für Verkauf.
Zauber-Apparate Illustationen für Salon u. Bühne, **Zauberkünste**, Berlin, Friedrichstraße 54 III, Verlangen Sie Katalog! Sie's größte Neuschel!

Barger Kopierbücher
 von GEORG BARTSCH, Nürnberg und weißebekannt
 Prospect umsonst. Fast überall vorrätig.

Die doppelte Buchhaltung mit dem Stempel des monatl. 7/1903, 4,35 M., 1050.- / Mauser N. 1270.-, Juchow, Bankver- corff, Berlin Friedenau, Rheinst. 47.



Der Verlag der schweizerischen, humoristisch-satirischen Wochenschrift
„Nebelspalter“ in Rorschach erläßt nachfolgenden

künstlerischen Wettbewerb

zur Erlangung von humoristischen, satirischen und grotesken Zeichnungen

Gesucht werden Zeichnungen aus dem politischen, sozialen, gesellschaftlichen, sportlichen oder Familienleben, die sich zur Veröffentlichung im Nebelspalter eignen. Es ist nicht notwendig, daß die Zeichnungen mit einem Text versehen sind. / Daß die Motive sich auf schweizerische Verhältnisse beziehen, ist erwünscht, nicht Bedingung. Zu beachten ist, daß ein politisches Motiv nicht so sehr aktuell, daß es schon nach ganz kurzer Zeit von den Ereignissen überholt und infolgedessen für die Veröffentlichung ungeeignet wird. / Technische Ausführung: Die Zeichnungen müssen mit Feder und schwarzer Tusche (für die Reproduktion mittelst Strich-Ätzungen geeignet) ausgeführt sein. Das Format soll sich in seinen Proportionen den ganzen Seiten des „Nebelspalter“ anpassen (Titelseite 18 cm breit, 25 cm hoch), kann aber, bei Innehaltung dieser Proportion, beliebig größer sein. Außer schwarz-weiß kann noch eine Farbe angewendet werden. / Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb ist jedermann in der Schweiz und im Ausland berechtigt. Es darf sich jeder Bewerber mit höchstens sieben Zeichnungen am Wettbewerb beteiligen. Die Zeichnungen sind, einzeln nummeriert, mit einem Kennwort versehen, einzusenden. In einem beiliegenden verschlossenen Kuvert, das mit dem gleichen Kennwort überschrieben ist, sollen Name und Adresse des Verfassers vorgemerkt sein.

Letzter Einreichungstermin: 15. September 1922

Alle Einsendungen für diesen Wettbewerb sind zu richten an: Paul Altheer, Redakteur des „Nebelspalter“, Zürich, Scheuchzerstraße 65, und haben den deutlichen Vermerk „Preisausschreiben“ zu tragen.

Preise:

1. Preis 300 Franken; — 2. Preis 250 Franken; — 3. Preis 200 Franken; — 4. Preis 150 Franken; — 5. Preis 100 Franken
Jury: Die Maler: O. Baumberger; Fritz Boscovits; Paul Bodmer; Adolf Holzmann; Gregor Rabinovitch; Paul Altheer, Redakteur des „Nebelspalter“, alle in Zürich und E. Löpfe-Benz, Verleger des „Nebelspalter“ in Rorschach. / Alle nicht prämierten, von der Jury aber empfohlenen Zeichnungen werden zum Preise von je 50 Franken vom Verlag des „Nebelspalter“ angekauft. Der Verlag erwirbt durch Auszahlung eines Preises oder Ankauf sämtliche Rechte auf die betreffende Zeichnung. — Die preisgekrönten und angekauften Zeichnungen werden in Zürich öffentlich ausgestellt. / Die Entscheidung der Jury ist endgültig und erfolgt spätestens am 1. Oktober 1922. Sie wird öffentlich bekannt gegeben. / Alle Auskünfte werden von der Redaktion des Nebelspalter bereitwillig erteilt.

Rorschach und Zürich, im Juli 1922

Verlag und Redaktion des „Nebelspalter“

E. Löpfe-Benz

Paul Altheer

Dr. Lahmann's Gesundheits Stiefel



In allen durch Plakate gekennzeichneten Schuhgeschäften zu haben, wo nicht, weisen Bezugsquellen nach Eduard Lingel, Schuhfabrik, A.-G., Erfurt.

Dr. Pinette's Spezifikum gegen
♀ zuzustand ♀
Erfolg verblüffend! Kur, 60 Pfl.
ien. Mk. 40.-. - Hyg. Institut
Dr. Pinette, Berlin-Halensee.

In 1 Stunde

fernst, auch wer noch im Klamer
erhöht hat, wie man munterndig
(frei von Nerven) jede Zielobjekt in
der ersten Sonat begleitet. In
wenigen Tagen sind Nervenleiter
fähig, jedes Zielobjekt auswendig zu
behalten. Prop. grad. D. - Berlin,
Wühlheim-Platz 8 6. (Nach Ver-
treter: Konfessionisten usw. gef.

Lebensinhalt

gibt eine fähig. Oberfläch-Zustellung,
noch Dankbarkeit durch D. Pfl. 60-
graphologen D. D. Liebe, Wundens 12.
Went 22. Erfolgreichste Vorfühler
Persönlichkeiten im Projekt

DIE FRAU

kräftig. Oberfläch-Zustellung von Dr.
med. H. Paull. 201 65. 201 65.
Hart. 20. 21. 50. 201 66.
Lohnsb. 20. 21. 50. 201 66.
Voll: 201 66. 201 66. 201 66.
Reizung. Obv. u. Oberfläch-Zustellung.
Schwangerkeit. Geburt. Wehen
sind schmerzlos. Verlag
Strecker & Schröder, Stuttgart 1



Wer einen „Fön“ im Haus sich hält.

Der hat viel Freud und spart viel Geld!

Nur echt mit eingepreter Schutzmarke „Fön“.

Der patentierte „Sanax“-Vibrator ist der beste Hand Massage-Apparat zur Körper- und Schönheitspflege. Fabrik „Sanitas“, Berlin N 24

RANDBEMERUNG

Der in Berlin verheiratete Gründungsmitglied der „Generaldirektor“ Matten hat u. a. einen „Seifert-Kongress“ geschaffen, in dem
er alle im deut. Reich vorhandenen Erzte namens Seifert zu gemeinsamen Unternehmungen federiert.

Wie schade, daß man hinter festen Gattern
So brach liegt Generaldirektor Matten!
Wie schade, daß sein kühner Plan verbracht!
Er hat' uns zeigen können, wie mans macht.

Mit „Seiferts“ hat er probeweis begonnen
Und ihrer Laufende für sich gewonnen;
Dann hat' er wohl, mit wachsendem Effekt,
Durch „Schmid“ u. „Schulze“ sein Geschäft bezweckt.

Und dann — wie grandios und ungeheuer! —
Dann hat' er erst den Nachsetzungen der „Meier“
Der ihn Vertrauen und Kredit geschenkt,
Mit schlauen Wollen auf ein Ziel gelenkt.

Man denke nur: Die Riesenmeierei
Ganz ohne Unterfährde der Partei...
— Was kommt der Mann für große schöne Sachen
Mit allen Deutschen namens Milch machen! ja e.

Eine schöne Zukunft

Wohlstand, Glück, Erf.
in Beruf, Ehe, Liebe,
allen Ihren Unternehmungen durch astrol.
Wissenshaft. Geg. Gebur-
tungsang. u. 20 Mk.
Honorar (Nach: 6.75
noch) send. wir Ihnen
ihren astrol. Lebens-
Astrologisch. Büro
W. Flacser, Godesberg 1. Alt. 10.

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul
Beste Kurort, Prospekt frei.

Die Prostitution

von Dr. med. Iwan Diod, 900 S.
Preis gebest. Mk. 100 — gebunden
Mk. 120.—. Porto 10.16 —. Ein far-
biges reich entwickel. Stück. Stitten-
schende. Verlag Louis Marcus,
Berlin W. 15, Fasanenstr. 66.

Gegen Gicht, Rheuma, Blasen-

Kaiser Friedrich Quelle
Offenbach (Main)
Nieren- und Gallen-Leiden.

Zur Hautpflege / Körperpflege / Schönheitspflege

COLD CREAM SCHERK

Zur Babypflege / für Massage / für Sportsleute

Vertretung für D. - Österreich: Max Riemer & Co., Wien, Himmelpfortgasse 14

Weinbrand * Steinhäger * Friderna * Goldwasser * St. Rhizoma * Boonekamp
Grossbrennereien Herford und Steinhagen i./W.



Scharlachberg Meisterbrand

Erdelster Deutscher Weinbrand



Für Bilderfreunde!

Ein großer Teil der von der „Jugend“ alljährlich veröffentlichten Werke zeitgenössischer Künstler erscheint bekanntlich als Kunstbroschüre, die einfach gerahmt den herrlichsten neuzeitlichen Wandschmuck abgeben. Im Laufe der Zeit ist auf diese Weise die reichhaltigste Kunstblätter-Sammlung entstanden, die einige tausend verschiedene Nummern umfaßt und in welcher für jeden Geschmack Passendes sich vorfindet. Besonders instruktiv über die Kunstblätter-Sammlung der „Jugend“ ist der darüber erschienene „Katalog der farbigen Kunstblätter aus der Münchner Jugend“, der infolge seines reichen Bildermaterials das unterhaltendste Bilderbuch über zeitgenössische Kunst ist. Dieser Katalog ist bereits in über 8000 Exemplaren verbreitet, wodurch seine Beliebtheit erweisen ist. Er kostet in den Buch- u. Kunsthandlungen M. 50.-, der Verlag der „Jugend“, München, Leffingstr. 1 sendet unentgeltlich gegen Voreinsendung von Mark 50.-.

Blick wissend in die Zukunft!

Zahlreich berechnete astrologische Tabellen, fertige auf Grund d. Geburtsdaten Schriftsteller Julius Guber, Ramen L. Biehl, Sobersberechn. 30 Bl., u. Porto.

HERZ



Neuzeitliche Formen
in atbewahrter Qualität

PREISFRAGE

„Sie waren wegen einer Ansticht auf dem Sinaiangant? Köstet das etwas?“ — „Mir nichts, aber dem Staat ungefähr hundert Mark.“ 8 8 8.



Otto Drenke jun. Charlottenburg 4
Sylbestraße 11 / Telephon: Steiplat 3671



Die elektrische Haartrockenbürste
pflegt Sauberkeit, spart Zeit und Geld, ist billig und handlich, darf in keinem Hause fehlen. Elektrotechn. Bedarfsartikel u. elektromedizin. Apparate Postschekkonto: Berlin 112250

Bei Schwäche, Neurasthenie

Bei Schwäche, Neurasthenie, ein solches wirksames Heilmittel gegen Schwäche sind meine vorzüglichen, garanti. unschädlichen Yohimbin-Tabletten, kein verdringendes Heilmittel, sondern ein nervenstärkendes Präparat. Erfolg überaus! Preis 200. 60.- / 3ur äußeren Anwendung empfehle meinen vielversöhrl. Saug-Massage-Apparat. Erfolg außerordentlich. Preis 100.-. Porto und Verpackung, extra. Centraldrucke Hofmann, Berlin-Bundlich 5 107.

**Das Recht
am fremden
Namen**

Der Rubin der Herren Eisner, Anspach und Gernoffen hat den Berliner kommunistischen Stadtvorordneten und Bezirksstadtrat Leo Dittrovski nicht schlafen lassen: er schrieb in die amtliche Anwesenheits-Liste höchst eigenhändig den Namen eines abwesenden Partei-Mitglieds, um diesem die Aufwands-Entschädigung zu sichern. Die Bourgeois-kamille einschließ-lich der reaktionär-sozialistischen Ver-räter-Garde hat diesen schändlichen Einfall penibel unter-suchen lassen. Diese Garde hat natürlich keine Ab-singung davon, daß für den gerechten Kommunisten Al-les und Jedes Gemein-gut der All-gemeinheit ist. Na-türlich auch die Na-men. Der Name Müller z. B. ge-hört Herrn Schulze so gut wie Herrn Müller, und wenn Herr Müller sich Schulze und Herr Schulze sich Müller unter-schreibt, so ist dies ganz im Sinne der neuen Ordnung und Ge-rechtigkeit. Außer-dem erleichtert dies Verfahren den bargeldlosen Zah-lungsvorkehrer und erspart, wie das Dittrovskische Bei-spiel zeigt, die über-flüssige Anwesen-

heitsbesetzter Per-sonenbewichtigten Amtshandlungen.
Szena aus Berlin

Szena und
Tribunal**

Eine Berliner Zivilkammer hat das Bühnenstück „Auf doch nicht immer nach her-um!“ in welchem sich eine hitzige Schauspielerin, die an der Stelle, wo die Weine an-fangen und der Rücken aufhört, von einer Weise geflohen wird, den Stachel auf offener Szene ent-fernen läßt, auf Grund einer als Gerichtstermin an-beraumten Sonder-Vorführung als nicht unrichtig erkannt, weil die rein formische Wir-kung die erethische überwiege. Der gegnerische An-walt soll diese ein-seitige Beweis auf-nahme mit Recht beanstandet und dringend gefordert haben, daß sich die Gerichtsmitglieder in einer weiteren Sonder-Vorfüh-rung an der in-kriminierten Stelle von einer unpar-teiischen Weisestel-len lassen sollten, um unbefangenen Beurteilung zu föh-nen, ob dabei tats-ächlich die rein formische Wirkung überwiege. Wie man allgemein vermutet, wird sich das Gericht, wie gewöhnlich, wie-der hinter seine Un-verletzlichkeit ver-zichenen! 011a

Dujardin

Der wundervolle Weinbrand
Spezialmarke
Delikatessebrand

Dujardin & Co., G.m.b.H.
vorm. Gebr. Melcher
Gegr. 1810
Weinbrennereien Uerdingen am Rhein

Henkel Trocken

Die Marke
der strengsten
Grundsätze!

Fordern
Sie
Literatur
C 4/12



Chasalla
Der einzige, fertige
Sriefel
nach Maß

Anatomisch
richtig.

G. Engelhardt & Co.
Chasalla-Schuhfabr. A.-G.
CASA S. A.

Berlin
W. 8, Leipziger Str. 19
C. 2, König Str. 22-24
W. 30, Trautmannstr. 45
W. 35, Potsdamer Str. 56

Vollendet in
Schönheit u. Form.

Überall
zu
haben



Canthal „1823“

Canthal Wein
gegr. 1823
Weinbrennerei
Brauerei

ERSTKLASSIGE DREISCHRAUBEN-KAJÜTS-DAMPFER

RESOLUTE U. RELIANCE

REGELMÄSSIGER VIERZEHTÄGIGER DIENST

HAMBURG-NEW YORK

ÜBER SOUTHAMPTON, CHERBOURG

NEW YORK-HAMBURG

ÜBER PLYMOUTH, BOULOGNE S/M

HAMBURG-AMERIKA LINIE



UNITED AMERICAN LINES, INC

AUSKUNFTE UND DRUCKSACHEN DURCH:

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Reisebüro HAMBURG, Alsterdamm 25 und Jungfernstieg (Kaufhaus Tietz)

Berlin W 8, Unter den Linden 8, Potsdamer Platz 3 und Leipziger Straße (Kaufhaus Tietz)

Baden-Baden, Luisenstraße 2 / Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 13 / Dresden,

Noszinskystraße 7 / Frankfurt a. M., am Kaiserplatz / Köln, Hohelstraße (Kaufhaus Tietz)

Leipzig, Augustusplatz 2 / München, Arcisstraße 9 und Dohrbühlplatz 7 (Kaufhaus Tietz)

Stuttgart, Schloßstraße 6 / Wiesbaden, Teusmusstraße 11 / Durch die Vertreter der UAL

in Paris: L. F. Hattener, 11, Rue Scribe, in London: Wm. H. Miller & Co. Ltd., 66/68,

Heymarket, und durch die sonstigen Vertreter an allen größeren in- u. ausländischen Plätzen.

BERECHNEND

Nie in seinem Leben war Herr Klein ein eifriger Kirchgänger. Jetzt sehen ihn die Nachbarn sehr oft des Sonntags würdevoll zum Gotteshause schreiten. Einer fragt ihn: „Weshalb gehn Sie denn mit einem Male so fleißig zur Kirche?“

„Na härt Sie! Ich hab' Sie nämlich heier sechshundert Mark Gärchenfeier zu bekommen. Schenten will ich doch den Leuten nißst.“ a. g. o.



**Geben Sie mir wieder
Dr. Dralles Birkenwasser**

seine Wirkung bei Kopfschuppen und Haarausfall
ist einfach großartig!

DER GÄNSEKIEL

Von Hans Stiffegger

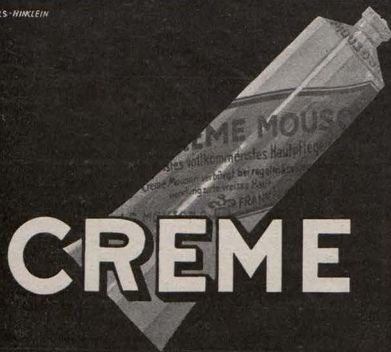
Es war lange kalt gewesen, und das Wasser des Weibers war bis auf den Grund gefroren. Darum stand auf dem Weiber das dicke, grüne Eis noch viele Tage, als das Gras schon helle Spizen bekam; die Käpchen der Hafelnußbüsche im Winde staubten und in der Lu so viele, so unübersehbar viele Schneeglöckchen läuteten, daß es ein fürchterliches Dröhnen gegeben hätte, wenn der Schall nicht zum Glück unhörbar gewesen wäre. In einer warmen Nacht aber barst die Eisdede, und

die Sprünge drang das Wasser nach oben und am Morgen schwammen nur noch einige milchige Trümmern auf der Fluß, in der sich die Bläue des Himmels spiegelte und wiegte. — In diesem Lage wurden die Gänse des Städtchens zum ersten Male wieder auf dem Weiber gelassen. Sie watschelten, der langen, dunklen Haß entronnen, eilig aus den Toren und waren von der Fülle des Lichtes eine Weile wie geblendet. Dann reckten sie sich, begannen aufgeregt durcheinander zu schnattern, schlugen mit den Schwirgen um sich, verloren den Boden unter den Füßen und braussten plötzlich mit lautem Geschrei so wilden Juges durch die Gassen, daß ihnen

die Leute eilig auswichen. Beim Weiber angelangt stürzten sie sich kopfüber in die Fluß, denn sie konnten es schon nicht mehr erwarten, sich den Winterschmutz vom Gesieder zu waschen. Und wieviele alte Bekannte gab es dann zu begrüßen, die man so lange nicht gesehen hatte!

Unter der Gänsefchar der Staubewirtin war eine, die man ohne Mühe aus allen anderen herausfinden konnte, denn sie trug eine eigenartige, gleichmäßige Zeichnung, einen schwarzen Strich, der ihr wie ein zweifackiger Strahl vom Rücken nach beiden Seiten über das weisse

PROS. HIKLEIN



*Das begehrteste
und wirksamste aller
Hautpflegemittel!*

CREME MOUSON



In allen einschlägigen Geschäften sind Großproben zu haben, wo diese nicht erhältlich, wende man sich an die alleinigen Fabrikanten Sanatol Werke A.-G., Frankfurt a. M. unter Beifügung des Rückpostos.

DREIRING

CREMOLAN-
RASIER-
SEIFE

Die Seife
von prachtvollem
sahnigem Schaum, ohne
jede Schärfe.

Alleiniger Hersteller: Dreiring-Werke Zentrale, Crefeld-Rheinhafen



Eos gibt **Hochglanz**
Eos ist **wasserfest**
Eos bewirkt **grössere**
Haltbarkeit des Leders
Eos ist **sparsam** im
 Verbrauch

Überall erhältlich, wo sich, wie bei
 der Schuh-Verkaufsstelle nachst. Fabrik
 Gebrüder Krone, Berlin O 17.

Wieder und über die
 Schwingen bis in den
 weichen Flaum hinabfließ.
 Sie war feine von den
 tollsten, denn ihre Na-
 tur neigte mehr zu stiller
 Bescheidenheit. — Sie
 schwamm auf dem Wei-
 her, bemerkte mit Ver-
 wundern, daß sich gar
 schon die Dotterblumen
 zum Blühen ansetzten,
 daß auch schon die ersten
 Götter um die Büsche
 schaukelten und daß der
 Frühling überhaupt fast
 stündlich neue Überraschun-
 gen brachte, sodaß man
 Mühe hatte, keine zu ver-
 säumen und zu übersehen.
 Sie hörte die Finken im
 fahlen Birkengrüne der
 Au ihre zierlichen Zäuner
 schmettern, sie beobachtete
 wie hoch oben in den Lüf-
 ten sich große, unbekannte
 Vögel wiegen und wie
 die freien Führer, die am



ERNEMANN

Fabrikale sind **Qualitätserzeugnisse höchster Vollendung**. Bei
 Amateuren beliebt mit eigener Optik bis zu 4,5 Lichtstärke. In-
 teressenten verlangen nach Kataloge über Ernemann-Projektionsapparate, Ernemann-Prismenfeldstecher,
 Ernemann-Heimkinos u. Ernemann-Trockenplatten, usw. Bedingungen z. Ernemann-
 Wettbewerb 1922 über 25000 Mark in bar für beste Aufnahmen auf Ernemann-Platten.

Photo-Kino-Werke **ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 107** Optische Anstalt

Rande des Weihers nach
 Bümmern scharten, sich
 jedesmal erschrocken zu-
 sammenzuckten, wenn
 solch ein Vogel, den sie
 wohl für einen Oier hielten,
 über ihnen stand. Im
 Graue saßen Kinder, die
 flochten Blumentränke
 und schmückten sich da-
 mit, während sie die neuen
 Spiele spielten und die
 neuen Lieder sangen, die
 sie den Winter über ge-
 lernt hatten. Aber einer
 vor nicht mehr unter
 ihnen, der im vorigen
 Sommer hier gespielt und
 seine Vökel gefächelt
 hatte.

„Was geben wir zum
 Leichenjähmaun?“ fragte
 die Köchin. Die Trauben-
 wirtin antwortete ihr
 nicht. Es war so schwe-
 lich, daß sich morgen die
 Stube mit schmaufenden

**Trink- und Badekur
 April bis November**
 bei Erkrankungen des Herzens und Gefäße, der Verdauungsorgane, der Gallenwege und Leber, der Luftwege, bei Zucker-, Gicht-, Blut- und Nervenkrankungen, Mineralwasser-Versand des Rakoczy etc. durch d. Bäderverwaltg.

Bad Kissingen
 Konzerte, Theater, Reunions, Tennis, Golf, Schieß-Sport, Jagd und Fischerei
 Automobilwoche 28. August - 5. September
 Neuzitellike Hotels, Sanatorien, Kurhäuser und Restaurants
 Werbeschriften und Auskünfte durch den Kurverlei

KIOS
 die deutsche
 Cigarette!
 Cigaretten-Fabrik „Kios“ * E. Robert Böhme, Dresden

Mercedes-Korbmöbel

 Garnitur Nr. 116 besonders preiswert, hervorragend in Qualität, elegant und stabil, edelste Handwerkskunst, bestehend aus 1 Tisch, 2 Klubsesseln, 1 Sofa zusammen nur Mk. 2900.—, ab hier, (Frachtkosten ganz unbedeutend, da Korbmöbel direkt von Grawitz) nur 6% Verpackung, naturweide (für Japanbraun Detsen 10% Aufschlag). — Einzelne Sessel Mk. 500.—, Liege, an uns unbek. Besteller nur geg. Nachn. od. Vorauskass. Teuerungszusch. vorbehalten.
Korb- und Rohrmöbelfabrik „Mercedes“, Lorch (Württemberg) Postf. 262

Elektrolyt Georg Hirth
 wirkt belebend!
 Die Mineralsalz-Kombination (Elektrolyt) des Blutes steht an erster Stelle des Geschehens im Organismus.
 In jeder Apotheke erhältlich
 In Pulverform zu 4,25 Mk. und 20.— Mk.
 in Tablettenform zu 4,25, 13,50 und 26.— Mk.
 Literatur kostenlos
 Hauptvertrieb und Fabrikation
Ludwig-Apotheke München 49, Neuhäuserstr. 8

OxBeine
 heilt
 auch bei älteren Personen
 der **Beinkorrektions-Apparat**
 Ätzlich im Gebrauch |
 Verlangen Sie gegen Einsendung v. 1 Mk. Betrag wird bei Bestellung d. Apparats gesendet |
 unsere Broschüre |
 anatomische Broschüre |
 Wissenschaftl. orthop. Spezialhaus
OSSALE
 Arno Hildner Chemnitz 27b

Leichner's Fett-puder
 Hilft unversehrt auf der Haut
 nach einem feuchten und heißen
 Bad zu erhalten
 in 22.ierungen zu erhalten
 Ausbehalten in perfomiert

und trinkenden Leuten füllen sollte, während ihr blonder Liebling draußen auf dem Gottesacker in dem frisch zugeworfenen Grabe liegen würde. Aber der Brauch wollte es so. „Vielleicht ein paar Gänse?“ fragte die Köchin weiter. „Mache was du willst“, sagte die arme Frau und ging zu ihrem Knaben hinein, der unter Blumen lag. Als die Gänse vom Weiber heimkamen, trunken von Frühlingsglück, wanden die sechs fettesten von ihnen geschlachtet. Der Hausknecht stand im Hofe und schnitt einer nach der anderen die Kehle ab, daß das Blut über das weiße, frischgebädete Gefieder des Halses nieder-rann.

Der Herausgeber des Wochenblattes wollte über den so traurigen Todesfall einen längeren Artikel bringen, denn die Wirtin „Zur Weintraube“ war eine der angesehensten Bingeninnen und ihr Knabe war einer der lieblichsten Kinder gewesen. Der Artikel sollte recht innig, recht zart und dichterisch geschrieben sein, es sollte viel vom Frühlingsglück dazwischen vorkommen.

Wer aber sollte ihn schreiben? Müßige Frage! Wo zu hatte man einen Dichter in der Stadt, einen Dichter, der ein großes griechisches Heldenepos in fünftausend Hexametern geschrieben hatte sowie eine Tragödie „Nelson“, die der Theaterverein „Geselligkeit“ schon längst aufgeführt hätte, wenn sich auf dem Podium des Langsaales „Zur Weintraube“ eine Seeschlacht mit untergehenden Schiffen nur einigermaßen hätte darstellen lassen. Kurzum, wozu hatte man den pensionierten Magister August Amilian Bahringer?

Er war in der Stadtbibliothek zu treffen, wo er unverdrossen in verstaubten Folianten umherlöberte, in denen er wichtige Funde zu tun hoffte. Seine Haut schien aus vergilbtem Pergament zu sein und seine Augen lugten hinter gewaltigen Brillen hervor. Als er das Anliegen gehört hatte, sagte er: „Aha!

Einen Knast! In fünffüßigen Jamben oder in Hexametern? Beide Versmaße sind bei solchen Anlässen üblich.“ Wie? Nicht in gebundener Sprache sollte es sein? Zart, innig, bliumig sollte es sein? Vom Frühlings sollte viel dazwischen vorkommen? Ein, eine schwere Sache, ein ungeröhnlicher Fall! Doch man wollte es versuchen.

Der Dichter August Amilian Bahringer saß bei seiner flackernden Lampe. Er hatte gewaltigen Tabakqualm erzeugt, der ihn wie treibender Bergnebel umwogte; denn anders konnte er nicht dichten. Aber heute ließ ihn auch dieses Mittel im Stich. Er brachte nichts zuwege. Schon dreimal hatte er begonnen, doch das Papier

immer wieder zerriß und in den Winkel geworfen. Der Angstschweiß trat ihm auf die Stirne. Es fiel ihm nichts, rein gar nichts ein. Er hatte noch niemals eine Zeile über den Frühlings geschrieben und konnte sich nicht vorstellen, was es darüber zu schreiben gab und was der Frühlings mit dem hingeworfenen Knaben zu tun hatte.

Jetzt setzte er wieder an. Da versang sich der spröde Bänkefel in dem Papier und es entstand ein Klecks. Der Dichter warf Papier und Feder in den Winkel. Er rief seine Wirtschafterin herein und befohl ihr, ins Traubenswirtschaftshaus hinüber zu laufen und in der Küche einige Bänkefelle zu erbitten.

Katharina legte ihm die Kiste auf den Tisch. Einer war darunter, der trug einen schwarzen, an den Rändern gedackten Streifen quer über das reine Weiß gezogen. Bahringer nahm ihn und schnitt ihn kunstgerecht zu. Er verachtete das neumodische Schreiben mit der Stahlfeder. — Er neigte den neuen Kiel mit Zinte und begann zu schreiben. Er der tausend, nun ging es mit einem Male! Weib und behende glitt die Feder über das Papier. —

Da lag der Weiber, vom dem eben das dicke Eis weggeschmolzen war und in dem sich nun die zarte Bläue des Himmels spiegelte und wiegte. Rundum in den Auen läuteten so unübersehbar viele Schneeglöckchen, daß es ein fürchterliches Dröhnen gegeben hätte, wenn der Echall nicht zum Glück unhörbar gewesen wäre. Auch Dotterblumen waren schon da, wemgleich noch nicht aufgeblüht. Falter tannelten um läubende Heidekrautbüsche, aus dem Birkenhain schwingen sich hundert Finkensteller auf und hoch in den linden Klüften schwammen unbemannte Vögel. Rund um den Weiber trieben Kinder ihre helleren Spiele, stochten Kränze, sangen Lieder. Doch einer war nicht mehr unter ihnen, der Helle, der Liebliche, der im Sommer hier geipelt und seine Locken geschüttelt hatte. ...

Ludwig Knoch



Der Münchner als Gartenarbeiter

„Da hab' i' aber an schlechten Grund dawischt, mit sechs Maß damacht ma' Raum an Quadratmeter!“

DER REISE-BEGLEITER

Rolschrahn 21



Winkelhausen

Alte Reserve

die deutsche Weinbrandmarke

DER GROSSE MOMENT



SCHÖNBERGER 'CABINET' - MAINZ

DER DEUTSCHE SEKT

Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche längerprobte
Kurentkuren ohne Einspritzung und ohne Berufs-
störung bei irischen und veralteten Leiden. Ausführliche
Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen
Dankschreiben verwendet diskret gegen Mark 7.-
Dr. Z. B. Rautelcer, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3



Liebesheirat???

Da gibt man
ihnen, denen die
Herzen bei anderen Geschlechtern so verfallen.
Wie oft wird nicht der Liebhaber, die Geliebte von
einem Liebesbühler erobert, der kühllicher und gewis-
samer begehrt ist. Jeder Herr kann die Jungfrau
seiner Zusage und jede Dame die Zuneigung ihres
Herrn erlangen. Wer die Lehren von Dr. Simon
befolgt, erobert die Herzen im Geheim, ohne un-
geliebte Liebe zu empfinden. Schreiben Sie
jetzt! Das Geheimnis der Unverletzlichkeit
Grosz Dieterichs, gratis durch: Albrecht Donath, Leipzig 320.

Aufklärende Broschüre

über Syphilis und Darmblutleiden, über grüne und braune Gehirne
aus Cadaveren u. Calcium, über gefährliche Nervenleiden und eine
Zurückführung eines neuen, ständig bewährten, wirksamen Heilverfahrens.
Diese hegelartige Zusammenfassung über durchgeführte Erträge, wo andere
Waren lehrtauglich waren. Broschüre mit Urteilen und Urkunden
schillernder ärztlicher Autoritäten. 116 Seiten. Preis 20.- Porto u. Nach-
nahme extra. In verstelltem Umschlag durch Lübeck-Verlag, Kästel 320.

Katarrh u. Nisthma

Darmblutleiden versch. ome. kein Blutsturz
mehr! Dr. Zipp-Entropel & Jungl. Eisenblätter
od. Zierberglung - Stiller od. G. - warm od. kalt
od. bei Abdringung! - Gips, Nisthma, Öl, druz.
Grischoten, Zierberglung Original! Preisliste frei.
G. Kienler, 24, München 30, Rosenstr. 64.
Tausend Urteile, 30 jähriger Medizinalrat von
Eisenberg, 1877 - 19 Jahre Nisthma - kein Nisthma mehr! - 2 Jähr. Eisen-
blättchen und Zierberglung verstanden - 21 Jähr. Nisthma od.



Durch Zusatz v. Dr. Vierling-Creme blühendes, gesundes Aussehen!
Durch den entzückenden Duft Erfrischung und Wohlbehagen!
Hersteller: J. Kron, Holselienfabrik, München

ETWAS ÄHNLICHES

Ich wollte mir endlich ein Bildnis von Michel-
angelo kaufen und ging dierfür, nachdem ich
in anderen Kunsthandlungen vergebens darnach
gefragt hatte, in die Verkaufsstelle für Bilder
eines großen Münchener Warenhauses. Nach-
dem ich eine Zeitlang umherschaut hatte, wen-
dete ich mich an eine Verkäuferin und fragte sie, ob
sie mir nicht ein Bild von „Michelangelo“ zeigen
könnte, worauf sie erwiderte: „Nein, Michelangelo
haben wir nicht, oder wollen Sie vielleicht Melan-
cholie“, das ist auch recht hübsch.“ — Ich stimmte
bereitwillig zu und empfahl mich eilig. s. 3

Weltbekannte Galerie „Moderner Bilder“

Bilder und Postkarten nach Gemälden von Wennerberg, Heile-
mann, Kirchner usw. sind die feinsten, pikantesten Dar-
stellungen. Verlangen Sie den illustriert. Katalog zu 1.- Mk.
in jedem einschlägigen Geschäft oder beim Kunstverlag
MAX HERZBERG, BERLIN SW 68, Neuenburger Str. 37

ZEISS PUNKTALGLÄSER

besitzen die wissenschaftlich errechnete,
für jeden Grad von Fehlsichtigkeit er-
forderliche Durchbiegung und sind in
einem sorgfältig überwachten Arbeitsgang
hergestellt. Zeiss Punktalgläser ermög-
lichen dem Auge unter Ausnutzung der
natürlichen Beweglichkeit, nach allen
Richtungen scharf zu sehen. Wer erst
einmal Zeiss Punktalgläser getragen hat,
weiß die Vorzüge dieser Gläser zu schätzen.
Jeder gute Optiker setzt in Brillen und
Kneifer Zeiss Punktalgläser ein.

Druckschrift „Punktal 56“ kostenfrei



Asbach strahl

(Sifary)

Exquisit

Echter alter Weinbrand



†ST. AFRAT†

Die Perle der • Liköre •

E. L. KEMPE & CO

OPPACH 1/SA.

AKTIENGESELLSCHAFT

Eri-Puder



Zur Pflege von Wildleder-
Tulnuk & Stiefeln.
Eine höchstleistungsfähige
Qualitäts-Schuhputzmittel

Eri Gesellschaft
Göppingen-Württg.

„Mein schöner
Garten“



Plattengröße 40 x 59 cm

Ferd. Staeger,
München

VIERZEHTAGIG

★ Die ★ schöne Literatur

HERAUSGEBER:
Willy Wesper
ZUVERLÄSSIGE
Berichte über Literatur
Dichter, Theater
VIERTELJÄHRLICH
Nr. 25.
Ed. Arenarius
LEIPZIG-ROSENSTR. 5

VON ALLERHAND ACHTUNG

In der kaiserlichen Ma-
rine wurde Offizieren beim
Befahren und Verlassen eines
Bootes die Ehrenbezeugung
dadurch erwiesen, daß das
Bootspersonal auf das vom
Bootssteuer gegebene Kom-
mando „Achtung“ eine mili-
tärliche Haltung einnahm.

Auf E. M. G. trat
der gerade zum Offiziers-
rang aufgestiegene Marine-
assistentenarzt Dr. B. sein er-
stes Vorkommando an. Die
militärlichen, vor allem die
feinmännlichen Bräuche wa-

ORIGINAL-RADIERUNG

100 Auflagedrucke auf echt holländ. Bütten numeriert u. signiert je Mk. 300.—
25 Vorzugdrucke auf starkem Japan mit besonderer Remark je Mk. 450.—
Sämtl. Abzüge sind unter Leitung d. Künstlers hergestellt u. von ihm ausgewählt.
Die Nummern werden in der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen geliefert.

G. HIRTH'S VERLAG A.-G. / MÜNCHEN / LESSINGSTR. 1

ren ihm noch ein Buch mit
sieben Eingeln; dazu war er
kurzichtig, ohne seinen Knei-
fer verraten und verkauft,
und ... wuscherte Sachse.
Zum ersten Mal bestieg er
in seiner neuen Würde das
am Fallreep liegende Boot.
Als er ziemlich ungeschickt
vom Fallreepsodest in das
Boot tarnte, kommandierte
der Bootsfähnrich „Ach-
tung“, Dr. B. jedoch wies
die ihm zugeordnete Ehrung
im schönsten Dialekt mit den
Worten zurück:

„Nu nee, lassen Sie man,
ich fah mich schon vor.“

Solvolith

Zahnsfeinlösende Zahn-Pasta

DAVOS-PLATZ (Schweiz) 1565 m üb. M.
Hotel Conrady
 Kur- und Familien-Hotel I. Rang. Fließendes Wasser in den Zimmern. Privat-Loggien. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. *Deutscher R. Mayer & Conrady*

VORWERK=TEPPICHE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN
VORWERK
VORWERK & C. BARMEN

So ein Hundeleben
 Humoristischer Roman von **Horst Schöttler**
 248 Seiten. Geb. 55 M., Halbleinen 60 M.
 Der verärgerte Verfasser der „Pfeifen“ hat hier ein Werk geschaffen, das ohne jede Drobemfänglichkeit von wahrhaft überweltlicher humoristischer Wirkung ist.
 Gerechtigt in den Buchhandlungen.
 Zu den unvorstellbaren Preisen kommt noch der erstklassige Fertigungswert.
L. Stadtmann Verlag / Leipzig

Saiten nur Qualität!
 Glänzende Anerkennungen aus dem In- u. Ausland.

Violino	E	A	D	G	compl. Satz		
1a Darm...	11,-	12,-	15,-	10,-	48,-		
Marke „Elite“	12,-	15,-	20,-	12,-	60,-		
Mandoline	6,-	8,-	2,-	3,-	12,-		
Gitarre	E	H	G	D	A	F	Satz
Stahl...	1,-	1,20	4,-	6,-	7,-	2,-	
Darm-Saiten	12,-	12,-	24,-	12,-	12,-	14,-	90,-
Cello-Darm	18,-	6,-	6,-	D	G	60,-	6,-
Marke „Elite“	70,-	80,-	80,-	100,-			

 Zither Prim-Konzert-Elegie
 Pa. Seid.-Darm... 200,- 250,- 300,- (compl. Satz)
 Stahl-M. Seid.-Hörn. 90,- 120,- 150,- (in Dose)
Stahlsamen Fritz Gottschalk, Köln 52
 Versand gegen Nachnahme. Luxemburger Str. 56/81

Unschöne Nasen
 erworben durch Fall, Stöß, Schlag, Kriegsverletzung oder auch angeboren entstehen bei Gesicht. Unser 2tes Modell des orthopädisch. Nasenformers „Zello-Punkt“ mit 6 verstellbaren Präzisionsarretierungen u. weichen Lederschwammpolstern ist für jede Nase geeignet und formt die orthopädisch zweckmäßig beeinflussten Nasenknorpel n o r m a l (Knochenleier nicht). Vom Hofrat Professor Dr. med. von Eck u. A. glänzend begutachtet und dauernd verordnet. Preis Mk. 150,- mit weichen Polstern Mk. 160,- einschließlich mit ärztlicher Anleitung / Prospekt mit Hunderten vom Nator beglückwünschten Erfolgsergebnissen gratis. **Fabrik orthopädischer Apparate L. M. Baginall Berlin W 126, Potsdamerstr. 32**

BRIEFMARKEN
 Preisliste kostenlos. **Heinr. Plötz, Hamburg 30 D**

Maffee Verstopfung, selbst die hartnäckigsten Fälle, werden durch Maffee behoben. Greift weder die Mägen noch Darm an. Ein Versuch überzeugt, ist ill. Bestandteile: Pulv. Senna 35, Rizh Rheil 6, Cortex Rhamni Pursh., Magn. sulf. III 20.

Wir retten Ihre Haare!
 Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unter fachmännischer Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie zu uns genaue Vorschriften für Ihre Haarpflege.
 Untersuchung und Vorschrift kostenlos.
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg
 bei Grünau (Mark) A 83
 Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft

Creme Plastik
 Unentbehrlich um edle Schönheit zu erreichen. Verleiht dem Teint mädchenhaften Zartheit und wundervollen, aparten Reiz. Auch die Massage-Creme von unvergleichlicher Wirkung.
PLASTIKON-WERK G. M. B. H. LEIPZIG
 Verkaufszentrale: Berlin W 62, Leipzigerstraße 56
 Telefon Zentrum 8352

LIEBE JUGEND
 Aus dem bereits einmal in die Literaturgeschichte hineinangestrichen Poetikalbum meiner elfjährigen Freundin Marianne kam ich heute drei neue Entwürfen von Altregensöffnungen zum besten geben:
 Wer Gott vertraut
 Und Breiter kauft,
 Der hat 'ne billige Laube.
 Hier die zweite:
 Unter einer Schülerröhre
 Schmeckt der Kuch nach Hefebrühe.
 Und schließlich (D) ohnungsvoller Engel du:
 Wenn die Liebe nicht wär,
 Wä'r in die Kindertwagen leer. *Kunigundis*

Urteile über Dr. Hoffbauer's gefehl. gesch. Entseifungs-Tabletten
 ... Die von mir angen. Entseifungstafel hat mir auf gefüllten u. hohle mit meine Lebensgewohnheit zu ändern, zu 10 cm Vollmaß in 10 Minuten gefüllt. Dr. Hoffbauer's. ... Zwei bei ganz. Vier bei 100 g. ...
Das Zauber-AntienföÙ
 sensationelle Neuerung
 Gefährlich zu auflösen, wenn es einzuweichen, kann man gar nicht weilen, bis diese Zeit verstrichen ist. ...
 16.- 21.- 30.- 52.- 64.- 76.- 100. 120. 225. mehr
Phosphorsäure Zersetzung Gummierinnen. Zerkleinern. Zeilen und Gummierollen. Lichte graue und franco. S. Wasch u. Seife. Berlin 35, Marienstraße 54. Oesterrubel 1500.

Flamucco-Künstler-Farben
Flamucco-Künstler-Ölfarben
Flamucco-Temperafarben
Pastell-Breissenroh (das einzig farbtreue Pastell)
 empfohlen als verlässliches Ersatzmittel
Vermalgte Farben- und Lackfabriken vormal. Finster & Meisner, München W. 12
 Ein-ges. Vertriebs-Verst. Dresden-Osterrubel
JOSEF SOMMER, WIEN I. Am Hof, Dreibühlg. 3.
 Ein-ges. Vertriebs-Verst. für die Tschecho-Slovakien und Ungarn.
 MAX. STERNER, Fabrik für dem. Produkte, LEITMERITZ 2, E.

Hühneraugen und Hornhaut
Kukkol
 und nichts anderes wird Ihnen der Arzt noch vergleichender Prüfung als schnell und sicher wirkendes Mittel gegen
Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen
 empfehlen. In vielen Millionen Fällen glänzend bewährt. **Gegen Fußschwäche und Wundlaufen** haben Sie Ihre FüÙe in Kukkol-Fußbad. Es reinigt die FüÙe gut, hält die Haut trocken und ist für Wanderer und Sportleute eine Wohlthat.
 Die Kukkol-Präparate sind in Apotheken und besseren Drogerien erhältlich. Lassen Sie sich aber nichts anderes als „chemognit“ austreten, denn es gibt nichts anderes.
 Verlangen Sie noch heute unsere lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege“ kostenlos u. portofrei. **Kukkol-Fabrik Kurt Krippl, Groß-Salze 9 bei Magdeburg.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen • **JUGEND Nr. 15 / 1922**

DIE MACHT DES GESANGES

In einem alten Städtchen am Rhein,
— Der Name fällt mir gerade nicht ein —
Ward, wie die Chronika erzählt,
Einstmalen ein neuer Pfarrer gewählt.

Und von den Kandidaten allen
Lät einer den Rat zumest gefallen,
Dietveil in den Testimonis
Gothanen Bewerber es also hieß:
Es scheint sein Mund von Gott
geschaffen

Als Müßi und Werkzeug für einen Pfaffen.
Er predigt drei Stunden, Festtags auch
länger

Und ist ein maderer Kirchenfänger.
Da nun im Städtchen dem vielerpönten
Kirchenschlaf Männer und Frauen frönten,
Berneinte der Rat, ein Seelenscherer
Von kräftiger Stimme vermöge die
Schläfer

Auf den Gesilden der Andacht zu weiden,
Dem Teufel aber die Krallen zu schneiden,
Daß er hinfüro der frommen Herde
Nicht mehr durch Schlafsucht gefährlich
werde.

Also berief nun der hohe Rat
Zum Probefingen den Kandidat.
Und als es am Sonntag ausgeläutet,
Setzt er am Altar wohl vorbereitet
Und schmettet, seines Könnens froh,

Das „benedicamus domino“.
Wie Donnerrollen, wie Sturmgrabraus
Flutet der Gang in das Gotteshaus,
Verzihlmg die Digel mit seinen Wogen,
Reicht sich an den Garwölbobogen
Und wüßt wie silberne Leuchter um.
Vor Staunen sitzt die Gemeinde stumm.

Der Sängler, wie wenn nichts geschehen
wäre,
Intoniert jetzt das „miserere“.
Als sei geöffnet der Hölle Pforte,
Wälzen entsefsette Akorde
Wie Löwenbrüllen, wie Wolfsgruheute
Sich lusterschütternd von Säule zu Säule.

Und ein etwas wurtinftlicher Engel
Verläßt zu Häupten der Kanzel den
Stengel,

Auf dem er badachinhaltend schwebet,
Perschelle auf den Fliesen, die Kirche bebet.
Kein Wunder, daß bei so mächtigem Singen
Den Hören die Schlafgedanken verzingen,
Auch sah sich im allerhöchsten Hoffen
Der hohe Magistrat übertraffen.

Indessen rüstet der Kandidat
Die Kexle ausholend zur krönenden Lat.
Und stimmt mit waschendem Glan
Das „Gloria in excelsis“ an.

Er singt die Posaunen vom jüngsten Bericht
Und die von Jericho gleichfalls zu nichte,
Er singt die Fenster zu Scherben und
Esplittern,

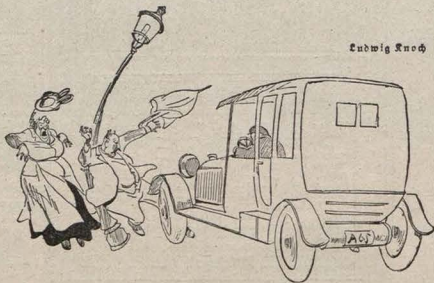
Emporen wanken und Bände zittern,
Aufstiegen die Lüften, es dröhnen die Decken,
Und schließlich schlägt auf das Laufftein-
becken

Gottvater herab vom Gewölbschimmel,
Da schießt der Hörer entsetztes Gewimmel
Durch Lor und durch Fenster und schreit
voll Not;

Erbaumen! Er singt uns noch alle tot.

— — — — —
Woraus man nun also ersehen kann,
Daß selbst bei einem Gottesmann
Die allzu geräuschvolle Frömmigkeit
Nicht immerdar zum Wohle gedehnt

W. Matzias



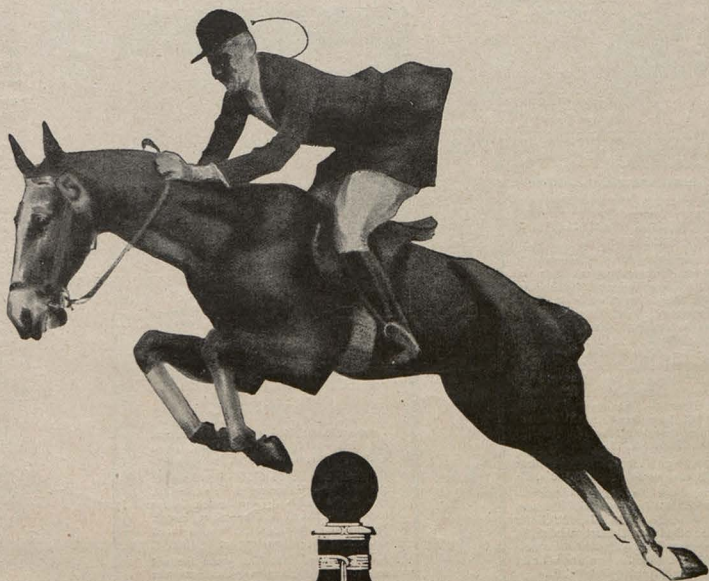
„Um Gottes willen mein Fuß! und g'rade
der linke, wo der Schuh
noch gut ist!“

Galamander

Die weltbekannte

Schuhmarke

Unübertroffen
an Güte • Paßform • Preiswürdigkeit



W. A. R. T. S.
W. A. R. T. S.

Lohses
Uraltes Lavendel-Wasser

ERFOLGT JEDEN SPÖRTLICHEN GEWISS

GUSTAV LOHSE
BERLIN

WAHRES GESCHICHTCHEN

„Jarosch, meine Herren, mein Freund Neumayer, ist am delirium tremens gestorben, und schuld war der Militarismus! Und das kam so. Wie er im Krieg 1915 eingedrückt und in der ersten Ausbildung war, geht er einmal mit einem Krieg Bier aus der Kantine. Da kommt der Major Wenglein, ein richtiger Ehrenbezugsfuchser, und plärrt ihn an: „Herzogtsakrament, was macht der Bauerntel für 'ne falsche Ehrenbezugung! ? Marsch, marsch, zurück in die Kantine!“ Und da ist bald dann mein Freund Neumayer bis zur



Ica Cameras
Contessa Cameras
Mimosa
 Photo-Papiere
 Preisliste kostenlos.
 Ica Akt.-Ges. Dresden - Contessa-Keitel A.-S. Stuttgart - Mimosa A.-S. Dresden



Steckensperd Seife
 DIE BESTE LILIENMILCHSEIFE FÜR ZARTE WEISSE HAUT

Revolution immer rausgegangen! — (16) m

*** BEI SCHIEBERS EN GROS**

Sie: „Also die neuen Zehnmarkender (an a wenig größer, Alois.“
 Er: „Gut, da der I mir gleich Weftentagshweiter machen laßt n.“
 e. s. u.

*** KLEINGELD**

„Was nur die Leute da von haben, wenn sie Kleingeld bastlern.“
 „Das habe ich meiner Frau schon oft gesagt, aber immer noch legt sie jeden Laufendmark + Schein bei.“
 e. s. u.

Bild Nr 5




Schlechte Schuhe sind Hemm-Schuhe. Jahrzehnte-lange Erfahrung, hervorragendes fachmännisches Können machen aus ausgezeichneten Ledersorten „Edox-Schuhe“ in höchster Vollendung.
 Das ist die Ursache unserer Erfolge.

Edox-Schuh Co mbH
 Schweinfurt
 Verkaufsstellen überall.

HEIRAT
 Briefwechsel u. Bekanntschaften werden stets mit gutem Erfolg von Damen und Herren angebahnt durch die seit 35 Jahren erschein. über ganz Deutschland vertriebene **Deutsche Frauen-Ztg., Leipzig Nr 21** 1 Gesuch erreichte 400 Angeb. Probeheft 5.- M. Zeile 22.- M.

+ Magerteit +
 Schöne, volle Körperformen durch auf. orientiertes Strickpflin, auch für Ref. tonvollgeübten und schmale, preisgünstig gebaute Strickballen u. Strickbälle in 6.- 2.- 3.- 4.- 5.- 6.- 7.- 8.- 9.- 10.- 11.- 12.- 13.- 14.- 15.- 16.- 17.- 18.- 19.- 20.- 21.- 22.- 23.- 24.- 25.- 26.- 27.- 28.- 29.- 30.- 31.- 32.- 33.- 34.- 35.- 36.- 37.- 38.- 39.- 40.- 41.- 42.- 43.- 44.- 45.- 46.- 47.- 48.- 49.- 50.- 51.- 52.- 53.- 54.- 55.- 56.- 57.- 58.- 59.- 60.- 61.- 62.- 63.- 64.- 65.- 66.- 67.- 68.- 69.- 70.- 71.- 72.- 73.- 74.- 75.- 76.- 77.- 78.- 79.- 80.- 81.- 82.- 83.- 84.- 85.- 86.- 87.- 88.- 89.- 90.- 91.- 92.- 93.- 94.- 95.- 96.- 97.- 98.- 99.- 100.-
 Geben, reich. Bitte Dank. schreiben. Preis pro Päck, 100 Stück 21. 25.- 30.- 35.- 40.- 45.- 50.- 55.- 60.- 65.- 70.- 75.- 80.- 85.- 90.- 95.- 100.-
 Nach. Schrift D. Franz Glauer & Co. - 60 m. - B. Berlin W 30/150.

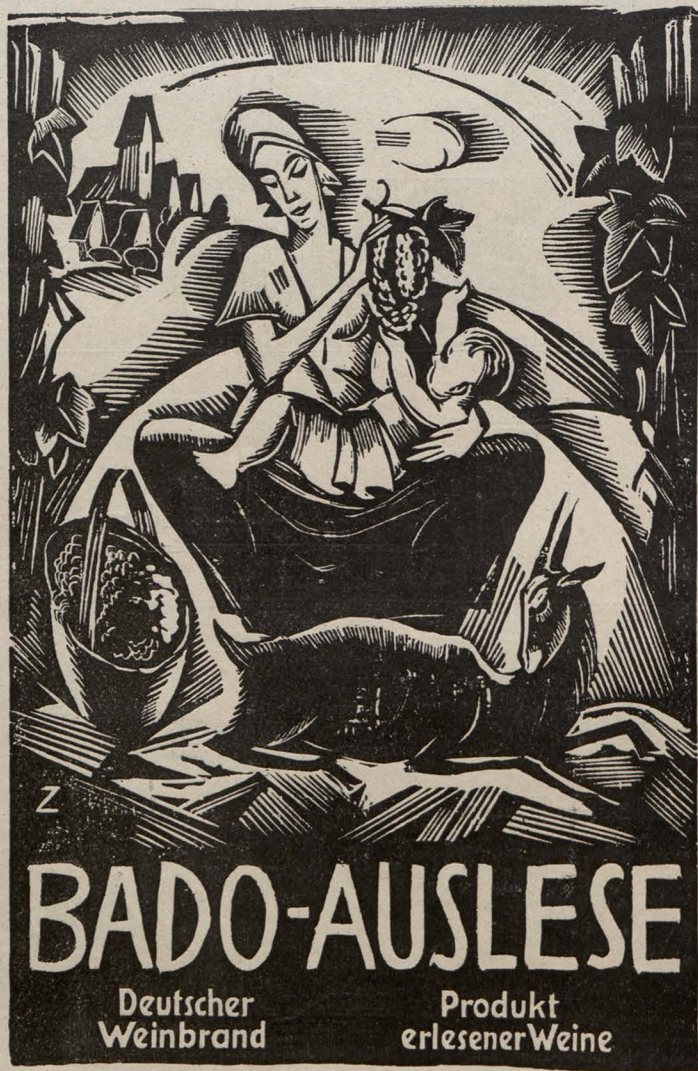
ZUR TÄGLICHEN HAUTPFLEGE



GEORGE HEYER & CO HAMBURG

DIE WELT-LITERATUR

bringt halbmonatlich wertvolle Proben aus dem Schrifttum aller Zeiten und Völker und sie macht auf diese Art uns nicht nur mit der Literatur der Welt bekannt, sondern sie ist auch ein treues Spiegelbild der Weltkultur. Jedes Heft ist einem bestimmten Thema gewidmet, zu dem sich unsere Geistesgrößen äußern. Für das zweite Halbjahr 1922 ist folgendes in Aussicht genommen: Im Juli eine Nummer Franz Grillparzer, Alt-München, im August eine Nummer Fahrendes Volk, Liebesleben in der Tierwelt, im September eine Nummer Wieland, Magi und Okkultes, im Oktober eine Nummer Deutsche Bürgerhäuser, Jagd, im November eine Nummer Hölderlin, Gespenster und im Dezember eine starke Doppelnnummer Moderne Erzähler. Preis der Nummer 6 Mark, des Vierteljahres 28 Mark, bei Sendung unter Streifband 35 Mark. Man bestellt beim Postamt, in den Buchhandlungen oder beim Verlag. Probennummern umsonst. / Verlag „Die Welt-Literatur“, München, Lessingstraße 1



Z

BADO-AUSLESE

Deutscher
Weinbrand

Produkt
erlesener Weine

BADO A.G. WEINBRENNEREIEN SÄCKINGEN A.R.H.

**AUS
OBERAMMERGAU**

Während der Mittags-
pause des Pensionspiles
ging eine bäuerliche Besu-
cherin der Poststellung durch
das Dorf und sah sich in den
sonnendurchschienenen Aus-
lagen die geistreichen Heils-
geisungen an. Besonders
gut gefiel ihr eine Gruppe
verfamelter Apostel — und
sie trat in den Laden ein:
„Aber da hab' n Sie schöne
Sache! Dos sind aber ganz
ehrwürdige Heilige... Da
wird e'm beim bloßen An-
schaue schon ganz andächtig
zu Mut...! Gleich weina
fönt ma, so rührend sind
sie...! Was kostet denn da
einer...?“ — — —

„Ja, von denen kommt
das Stück auf zweitausend
Mark...!“ — — —

Und die Bauersfrau wie
verwandelt: „Wa aas? Die
Heine Buzle, dö höß'gerne
Drekle, dö Spielwar'!“

©. S.



**BIOX
ZAHNPASTA**

*Wundermittel
für "Livo" im
Mund!*

MAX ELB G.M.B.H. DRESDEN

**WAHRES
GESCHICHTCHEN**

Ein junger Mann er-
wacht nach glücklich durch-
geführter Operation aus der
Krankstube, sieht verstört um
sich, richtet sich im Bett auf
und fragt die ihn pflegende,
etwas weidherzig veranlagte
Schwester Klara: „Wo bin
ich!“ Beruhigend drückt
Schwester Klara ihn sanft
auf das Kissen zurück: „Hier
im Bett, bei Schwester
Klara.“

WASIER

EIN VORSCHLAG

„Titel sollen ja in der
Republik nicht mehr verlie-
hen werden; aber denjenigen
Regierungsbeamten, welche
immer die schwierigen Ver-
handlungen mit den Parteien
führen müssen, möchte ich
doch ein: solche besondere
Auszeichnung zumommenlas-
sen!“

„Hm, Herr Präsident,
wie wäre es da mit „Kom-
promissionstrat“?“

Der Baurichter Hans

**Bei Nieren-, Blasen-
und Frauenleiden,
Harnsäure, Eiweiß,
Zucker.**

1921 — 15000 Badesätze.

Wildunger Helenenquelle

Schriften und billigste Be-
zugsquellen durch

**Fürstlich Wildunger
Mineralquellen A.G.
Bad Wildungen 33.**



Die Tri-Phonola

IST DER INBEGRIFF DER VOLLENDUNG

Der Reize und die überragende Bedeutung des Tri-Phonola-
Pianos liegen in der Vielseitigkeit der
Anwendung oder Tri-Phonola-Pianos in der Vielseitigkeit des
Tri-Phonola und der wunderbaren Meisterschaft des Vortragenden
spieler oder kann man je nach Wunsch und Stimmung selbst
man hört dann das Spiel irgend eines ersten Pianisten, selbst
Sowohl beim persönlichen als auch beim selbsttätigen Tri-Phonola-
Spiel vermag man seine eigene Auffassung zur Geltung zu bringen.
man seine eigene Auffassung zur Geltung zu bringen.
Druckschriften und Vorspiel bereitwillig

LUDWIG HUPFELD A.G. BERLIN W. LEIPZIGER STR. 110
HAMBURG, Große Bleichen 21 / LEIPZIG, Peterstraße 4 / DRESDEN, Waisenhausstraße 24 / KÖLN, A. Str. Hebbelstraße 20
WIEN VI, Mariahilfer Straße 3 / AMSTERDAM, Stadhouderade 19—20 / DEN HAAG, Keizerdijk 18

Gegr. 1805



**BRUCKMANN
BESTECKE**

Echt Silber mit Marke Adler
Versilb. in Marke Lokomotive
zu haben in d. Fachgeschäften

P. BRUCKMANN & SÖHNE / HEILBRONN a. N.

KUNSTFREUNDE

sind entrückt über die „Jugend“-Postkarten mit farbigen Wieder-
gaben von Gemälden und Zeichnungen erater Meister, wie sie
in der „Jugend“ selbst zur Veröffentlichung kamen. Die Karten
sind künstlerischer Verfarberdruck auf bestem Karton und sie
kommen zum Preise von 2.50 Mark pro Stück in den Papier-
handlungen zum Verkauf. Ein illustriertes Verzeichnis liefert der
Verlag der „Jugend“, München, Lessingstrasse Nr. 1 kostenfrei.

Ruff, Draufameit einlt u. leigt,
s. 23, Eltern 300 G., m. 12, 24, 27, 30,
Prüfungsfr., Zeit., Leitungsfr., u. a. m.
Lit. Dreier „Habimor“, Hamburg 68

6. u. 7. Buch Moses
Mark 25.-, - Rosenverlag 81,
Dresden-N. 6.

**Manflavin-
Pastillen**

Hochwirksames und unschädliches De-
fäungsmittel der Krankeite-Ge-
reger in Mund- u. Nasenhöhle. Fach-
ärztlich empfohlen zum Schutze gegen
Grippe, sowie bei Halsentzündung
und Verschleimna.
Ehrlich in Apotheken u. Drogerien.

herausgamb beudet bei

Jogal

Sicht Grippe
Rheuma Berenschnß
Zehias Nerven Schmerz.

Jogal mild die Schmerzen und fördert die Darmtäre aus. In
allen Apotheken erhältlich. Preis 64 3/4 Acet. acet. solie. 0406.
Chinin, 12.6% Lithium, od 100 Amylum. Auswärt. Apotheke
gratis und franco Fabrik Pharmacia, München 27.

Das Jofimins
des Geschleht ist
gelöst durch die
berühmte



Erisol-Hautnahrung

ein nach streng wissenschaftl. Verfahren hergestellt od
Präparat das in stürze Mangeln, Salzen, Kratentüße,
Sommerbreiten sowie alle Hauterkrankn. d. Heiligt
besitzt u. demselben Lieberis, Mineral u. harzalt.
Wirkeln verhält. Lassen sie sich nicht irrtären do.
minderwert. Jodsalzen. Denn es gibt nicht d. bestes
das diesem Präp. in der Wirkung gleich ist. Preis her
lomp. Pod. 27. 60.- 124.00. Versandt. Dist. ver
Radn. nur allein H. Demo-Laboratorium, Quartierburg 5 Adt. 23 27

DAVID SOHNE
AKTIENGESELLSCHAFT
HALLE a/S.

**Mignon
KAKAO
SCHOKOLADE**



Asthma

Inhalator nach Dr. Stäubli
zur Bekämpfung von Asthma-Anfällen.

Erfolg auffallend rasch u. vielfach von bleibender
günstiger Wirkung, sodass ständiges Ausbleiben
der Anfälle beobachtet werden kann.

Vorschrift für die Inhalationsflüssigkeit
liegt jedem Apparat bei.
— Man verlange Prospekt. —

Hausmann A.-G., München, Dachauerstr. 29, 8 Rgd.

FATALISTEN

Molke erzählt in seinen Werken über seine Erlebnisse in der Türkei auch
einmal von einem türkischen Soldaten, welcher in der Schlacht nach links
schief, während der Feind rechts stand, und, darauf aufmerksam gemacht, die
fatalistische Antwort gab: „Will's Gott, Väterchen, dann trifft's!“

An diesen türkischen Fatalisten muß ich jedesmal denken, wenn die deutsche
Regierung einmal einen „Schuß“ auf die Schieber, Duhnerer u. c. abgibt.
Auch dabei schwebt die Schützen zu denten: „Will's Gott, Väterchen, dann
trifft's auch einmal einen Küchigen!“

Der Dariofektions

DAS DEUTSCHE EDELGEBÄCK



IN QUALITÄTSEINHEIT
UNERREICHT

WILH. FEYLER FEINGEBÄCKFABRIK COBURG

IN ALLEN BESSEREN GESCHÄFTEN ERHÄLTICH

Nerven-Leidende
nehmen m. größtem Erfolge
LECITHIN
mit mit mit
Arsen Jodhmbin Kalk
N. 75., 10., N. 35., 10., N. 100., 100.,
Glänz. bewährt bei all. Nerven-
erkrankn., Blutmangel, Schwäche-
zustand u. Alterserscheinungen.
Humboldt - Apoth., Berlin
W 25, Potsdamer Str. 29,
Verband Abteilung.

Der
Deutsche Jäger
Wöchentlich, Brienerstr. 9
die
älteste deutsche u.
führende jüddeutsche
Wochenchrift für Jagd,
Stynologie
u. u.

tefler trotz der wohnfr. e. feigern
des Papieres, d. Berthele, (Druck,
dieses Jahr, ab 1. Juli 1922
nur N. 45. - vierteljährig
Neua bei ihrem Postamt an-
nehmen. Für das vollständige
Maßstab für das 3. Vierteljahr
20, 20., Brief burd bei Berling
Inzerate wirken außerordentlich.

**Missions
Briefmarken**
der ganzen Welt, nicht sortiert, nach
Gewicht (beste Kontrollabst.) Verl.
Sie sofort Probe-Kilo (ca. 20000 St.)
Briefmarken-Ein-u. Ausfüh-
rungs m. b. H. Köln-Gewerbezau.

Blasses Aussehen
u. Sommerprosa, ver-
deckt tot, des gerecht,
gesch. strällig amerik.
BRÄUNLIN
G. s. sommeh. Teint
Fl. M. 35, doppel. Fl. 50
R. Mittelbau, Berlin-Wil-
mersdorf 4, Nassauische Str. 15

**Berliner
Briefmarken-
Zeitung** gratis
Viele Gelegenheitsangebote,
Barankant von Marken und
kleinen u. groß-Sammeln.
Philipp Kosack & Co.,
Berlin C.2, Burgstrasse Nr. 15.

Kunstblätter
in großer Auswahl. Probebe-
stellungen durch Karte. Briefe
können verloren gehen.
Postfach 2, Hamburg 31

**Korpulenz
Fettleibigkeit**
beseitigen schnellstens über die
Gefäßsystemerkrankungen, vollstän-
dige, ohne Operation ein Oedem
sein unbekannt, fene Cellulo-
sitis, Strömung i. 2. 2000 ccl. 100
20. 40.-, 300 ccl. 20., 1000 ccl. 60.
©. 21. 115.-, Apotheker-Öse,
Laboratorium 21. 369 SW 61.



BOLS

AMSTERDAM * * EMMERICH



Als beliebte, reizvolle **Reise-Lektüre** empfehlen wir unsere

Bücherei der Münchner „Jugend“

Eine Auswahl der besten literarischen Beiträge aus der „Jugend“, die im kleinen Rahmen eine Reihe fesselnder Bilder bringen. Erschienen sind folgende Bände:

- | | | |
|--------------------------------------|----------------------------------|---|
| Bd. 1: Erste und heitere Erzählungen | Bd. 7: Liebesgeschichten | Bd. 14: Lustiger Unsinn |
| „ 2: Bunte Skizzen | „ 8: Nordische Erzähler | „ 15: Spitzbunengeschichten |
| „ 3: Phantastische Geschichten | „ 9: Dorfgeschichten | „ 16: Philister |
| „ 4: Süddeutsche Erzählungen | „ 10: Zeitgenöss. Erzählerinnen | „ 17: Eigenbrödlerr |
| „ 5: 300 „Jugend“-Witze | „ 11: Tiergeschichten | „ 18: Ärzte und Juristen — und andere gute Christen |
| „ 6: Märchen für Erwachsene | „ 12: Vortragsbüchel d. „Jugend“ | „ 19: Die Welt des Leichtsinns |
| | „ 13: Kindergeschichten | |

Preis des einzelnen Bandes Mark 15.—

Verlangen Sie auf allen Bahnhöfen, in allen Kurorten und Sommerfrischen unsere „Jugend“-Bücherei oder bestellen Sie zuzüglich 4.— Mark für Porto pro Band unmittelbar vom

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstrasse Nr. 1

Fort m. dem Korkstiel.
 Kleinverfugung unfehlbar, ohne stößig u. leicht abz. Lebensstiel versenkbar.
 Oral-Zweifel, linden a. Extension
 Frankfurter a. M. Ohlfenstr. 20/206

Gesang, Konzert und Tanzmusik im Hause
Resonaphon
 Die beste Resonanz-Spreedmaschine
 Resonaphon-Werke G. m. b. H. Deilmold
 Verlangen Sie Katalog

Nur echt mit dieser Schalltonstiel. Zu haben in allen besseren Sprachgeschäften

Welt-Defektiv Auskunftspreis
 Leitung: Direktor Preis und Polzeimajor a. D. Wienholz u. Berliner Polizeipräsidium Berlin W 30, Riechstraße 16 (Hochb. Nollendorfpl.) Alle Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen (Baderort), in- Ausland Übers. / Gegründet 1902. Tausende lobend. Anerkennungen.

HUMOR DES AUSLANDES
 Eine halbe englische Krone ist 1'750 000 russische Rubel wert. Jedoch folgt daraus noch lange nicht, daß 1'750 000 russische Rubel eine halbe Krone wert sind.
 „Western Reader“

CASTELL
A. W. FABER

No 23 **2006 Zahnärztliche** No 23
 *
Zahnarzt Dr. P. Bahrs bewährtes Mittel um den vorzeitigen Verfall der Zähne zu verhüten

Jeder 2. Mensch
 klagt über sein Gedächtnis. Jeder dritte kauft Alfred Leopold Möllers **„Neue Gedächtnisgeseze“ (24 M.)**
 Weiter erschien eben „Große Seher einer sozialen Zukunft“ (25 Mark) von Dr. Martin Leinert Verlag und Versand „Die Geistesforschung“ Leipzig Eulrichsch, Bernburgerstrasse 28

Die „Jugend“ ist das beste Insertionsorgan

DIALON
WUND-PUDER
 für KINDER und ERWACHSENE
 IN DEN APOTHEKEN.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen * JUGEND Nr. 15 / 1922



Alter deutscher
Weinbrand
Sandauer & Macholl
 Heilbronn
 Reg. 1861 Reg. 1861

Bad Ems

Geg. Katarhe d. Aftmungs-, Verdauungs-, Unterleibsorg.; Herz- u. Nierenleid.
 Einreise mit Polizeipass, Ausf. Pros. d. d. Staatl. Bade-u. Brunnendirekt.

SIE WEISS SICH ZU HELFEN

Die kleine Ems hat mit großer Energie in einer Zigarrenhülle Peterstulle gefäß und freut sich nun an dem üppigen Wachstum. Zum großen Schrecken bemerkt sie, daß der dienstbare Geist für die Küche von der Peterstulle, die auf dem Balken steht, pflückt. Darob große Entrüstung. Am nächsten Morgen prangt an einem Gängchen ein Zettel: „Achtung! Selbstschuß!!“

E. K.

Eine messerscharfe, beulenlose

Dauer- Bügelfalte für 20 Mark

Es gibt **keine Kniebeulen** mehr in Ihrem Beinkleid, wenn Sie FESEK'S Knieschutz darin tragen. Das ist kein Bluff, sondern eine geniale Erfindung, einfach und radikal wirkend. Ein haarfeines, undeuhbares Gewebe, das sich mit dem Stoff vereinigt, patentamtl. gesch. und auf spez. Art eingewöhnt. Fachpresse u. Verbraucher sind des Lobes voll.

Musterpaar gegen Mark 27. -

Einzahlung auf Postscheckkonto Magdeburg 103876.
 (Nachnahme Mk. 3.50 mehr)

Die Einlage ist völlig unsichtbar und markiert sich niemals, auch nicht in Seide usw. / Einnähen möglich in alle neuen und getragenen Beinkleider

Bei Nichtgefallen folgt Geld zurück

Fred Pelz, G. m. b. H., Magdeburg 16

Bestellungen und Anfragen aus sämtlichen Ländern Europas und Amerikas zu richten an den General-Repräsentanten FRED PELZ, MAGDEBURG 16

Wegen Vertretungen wende man sich an Fred Pelz, Magdeburg.



Sekt Schloß Vaux

Generaldepot: Berlin N 39

Eltville

Unvergängliche Meisterwerke der Erzählungskunst.

Zwei Sitten-Spiegel

sind die nebenstehenden Bücher
 unseres Verlags.

G. Hirth's Verlag A.-G. / München / Lessingstrasse 1

Margareta v. Navarras „Heptameron“

mit 16 entzückenden Kupfern von Freudenberg, schöpft aus den Quellen einer starken Liebesfreuden huldigen Welt. Das 16. Jahrhundert spiegelt sich hier in den geistvollen Anekdoten der königlichen Erzählerin, die mit Anmut und Witz das Kühnste wagen kann, ohne zu verletzen.

Lafontaines „Ergötzliche Geschichten“

mit 12 Kupfern von Eisen, sind die Essenz des amourösen Lebens des 17. Jahrhunderts. Wie der listige Liebesgott die Menschen in Verwirrung stürzt, erzählt mit unnahahmlicher Grazie der spottlustige Dichter in diesen galanten Abenteuer. Die Bücher sind auf holzfreiem Papier gedruckt und gut gebunden, eine numerierte Vorzugsausgabe auf Bütten gedruckt, in Halbledereinband. Von Lafontaine ist diese Ausg. vergriffen.

HUMORDES AUSLANDS

Der alte Emmit, bitte um Entschuldigung! der alte Emmit aus Buffalo hat sich das Passionspiel in Oberammergau angeeignet und dann einen großen Teil des alten Vaterlandes bereist. Nach seiner Heimkehr im deutschen Klub über seine Beobachtungen befragt, heist er besonders auch das lebhafteste Treiben auf allen Bädern und Straßen hervor, erzählt von den Scharen der Frauen, Mädchen, Touristen, Wandervögel, und meint schließlich:

AOK - SEE SAND - MANDELKLEIE



das bewährte Hautpflegemittel der Exterikultur, ist an heißen Sommertagen besonders beliebt. Die gesundheitliche, stets angenehm empfundene Frottage hinterläßt auf der Haut ein erfrischendes, wohliges Gefühl. Schläffe, welke, fahle Haut wird belebt und verjüngt, Mitesser und Pickel werden schnell und gründlich beseitigt. Aok-Seesand-Mandelkleie, der Feind aller Hautunreinheiten, ist wie jedes Exterikultur-Präparat in jedem einschlägigen Geschäft erhältlich.

EXTERIKULTUR, OSTSEEBAD KOLBERG

„Yes, boys, die Russen wollten ja ganz Deutschland unter die Walz' bringen, aber jetzt — by Joel ist ganz Deutschland auf der Walz!“
Der Varietiesans

Junge Frau:
„D, ich bin so unglücklich, den ganzen Abend ist mein Mann schon fort und ich habe nicht die geringste Abnung, wo er ist.“
Die Freundin:
„Meine Liebe, Du mußt Dir nichts daraus machen. Du wirst doch wahrscheinlich irgendwann so unglücklich sein, wenn Du es müßtest.“
Lenon Opinin

BENZ AUTOMOBILE
in weltbekannt erstklassiger Ausführung

WERK MANNHEIM: Personenwagen

WERK GAGGENAU: Personenomnibusse / Gewerbewagen aller Art / Feuerspritzen / Traktoren / Motorpflüge / Feuerwehlern

BENZ & CIE. RHEINISCHE AUTOMOBIL- UND MOTORENFABRIK AKTIEN-GES. MANNHEIM

+Magerteit+

Schöne volle Körperformen durch unser „Degen“ Brust-Pulver in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Ganz unerschöpflich, frisch, empfindlich, einzig recht viele Danteförmlen. Dreie Starten mit Gebrauchsanweisung. Preis 30.— / Porto extra. **Herm. Graeger & Co., Schmitz dem. Präparat, Berlin W. 30/101 Neue Bismarckstraße Nr. 41.**

Ein Wanderspruch nach eigenen Angaben
ist der ideale, persönliche Zimmerschmuck, der stets neue Freude bereitet. Anfragen mit Text-Angabe an Schriftkünstler, J. Schumacher Münch., Nymphenburgerstr. 59. Mögliche Berechnung

HASSIA SCHUHE
IN QUALITÄT UND FORM UNERREICHT***
SCHUH-FABRIK HASSIA A-G. OFFENBACH I/M S.O.

Aureol Haarfarbe
seit 25 Jahren anerkannt beste **Haarfarbe** färbt echt u. natürlich blond, braun, schwarz etc. M. 100.—, Probe M. 35.—
J.F. Schwarzkose Söhne
Berlin
Markgrafen Str. 20
Überall erhältlich

Hochinteressant! Eine erschlossene in der Geschichte und Tradition v. C. Kieselwetter, 2 Bde., 2. Aufl., 570 S., m. 40 z. T. farb. Illustr., M. 75.— frei. Kultur-altengesehlichlich, neue Verzeichnisse gratis franco. **Hermann Barsdorf, Berlin W 20, Barbarossastr. 21/11.**

Graeger Sekt Hochheim a. Main

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen • JUGEND Nr. 15 / 1922



Continental

Cord-Reifen



HOEHL

Gebrüder Hoehl · Sektellerei
Geisenheim am Rhein

ABRÜSTUNGSEINTRÜSTUNG

Die Abrüstungskommission des Völkerbundes fragte bei allen Mitgliederstaaten an, ob sie bereit seien, wenigstens auf die Dauer von zwei Jahren ihre Rüstungsausgaben nicht über den Betrag von 1922 zu erhöhen. Die meisten gaben auf diese bedeutende Frage überhaupt keine Antwort, nur die Franzosen, zuvorkommend und gerecht wie immer, erklärten, sie würden gerne abrüsten, wenn Deutschland nicht wäre. Deutschland hindert z. B. heute noch Frankreich am einseitigen Sparsparatag über den Rhein oder à Paris. Man habe Frankreich durch den abschließlichen Versailler Vertrag gezwungen, sich wie ein Gefangener in dem kleinen Korridor des besetzten Oberrheins zu bewegen, wo man noch dazu seines Lebens nicht sicher sei. Wenn z. B. ein schwarzer Franzose harmlos im Walde einen deutschen Mädchen begegne, habe es sofort die Hände gegen ihn auf. Was bleibe übrig, als dem Ansgott zuvorkommen, es zu überbrücken und eventuell totzuschlagen? Solange nicht auch jedes deutsche Mädchen vollkommen „abgerüstet“ und kein Deutscher überhaupt mehr einen Schuß Pulver wert sei, könne Frankreich auch nicht einen einzigen Schwärzen abmontieren, zu seinem größten Bedauern.

Also, Deutschland, tue deine Pflicht! P. u. t.

VOX POPULI

Erlassenes aus Berliner Kreis- und Demonstrationstagen
Zeitungsersatz. „Haben Sie denn schon det neuße jehört?“
„Ne, was is dem nu schon wider los?“
„Dy, 'ne doller Gange. In de Willemsstraße — De Politzig war ooch da.“
„Nu erzähl'n je doch schon...“
„Dausende von Menschen. Und een Je schrei! Vorwat hab' ich noch nich jehört.“
„Se köm' ein' ja verückt machene. Nu wat denn?“
„Passiert? Ede Leipziger hat de Feuerwehr 'n Kanarienvogel aus de Dachterne jeholt.“

Suum cuique. Abteil eines Vorortgebietes. Ein reichlich dichter Herd mit verbliebenem Gehäuf, zweifelt Unmutsfällen über der Passenstraße, betrachtet missbilligend zwei junge Mädels, die sich ein Stück Schokolade teilen. „Ja,“ brummt der Dick empört, „solange 's noch zu Schokolade reicht —“. Er blickt sich gollig und herausfordernd im Abteil um. Als niemand reagiert, schüttelt er verärgert den Kopf und holt eine umfangreiche Zigarette aus der Brusttasche.

Das Problem. „Ja versteh' det nich. Jetzt jibt's schon fecht Adgen teene Zeitung mehr und trotzdem steigt der Dollar wie noch nie.“

Ultima ratio. „Sagen Sie mal, Herr Lehmann, stehn Sie denn auch auf dem Boden —?“

„Ach wat, lassen Sie mir aufreden. Mir jehet det allens nichst mehr an. Ja bin Schwede.“

Beilage aus Berlin

DER NEUE PLUTARCH

„Wie denken Sie, Herr Staatsminister, über die so aktuelle Frage der Freiheit öffentlicher Meinungen?“ fragte der bekannte Herausgeber des „Täglichen Anzeigers“ für die himmlischen und irdischen Geschäfte, verstimmt den Geheimen Rat Goethe.

„Ach was,“ lehnte dieser etwas umvirbt ab, „lesen Sie doch meine Zahlen Karten. Da steht deutlich geschrieben:

Kommt, laßt uns alles druden
Und wolten für und für;
Nur sollte Keiner mucken,
Der nicht so denkt wie wir.

*

VOM TAGE

Gelegentlich der Pariser Weltkriegsverantwortlichkeitskammerdebatte wurde auf Grund eingehender und pointierter Untersuchungen neuerdings festgestellt, daß insbesondere in jeder Beziehung unschuldig sei. Um alle weiteren zerbauenden Untersuchungen zu sparen, soll der Baufrau um ausnahmeweise Freilassung der Augen der oje angegangen werden, die in Ministerpräsidenten Tag und Nacht im obersten Knepploch tragen und bei Bedarf jedem unter die Nase halten kann.

Im Weigerungsfalle will Frankreich für seine Staatsmänner eine eigene Jugendreise schicken und zwar, um Verwechslungen zu vermeiden, am gelben Schwefelbande! G. i. a.

*

RANDELEISTEN

zum Buch der Zeit

Die Drucker streikten, und mit andern Pressen blieb auch die Reichsbanknotenpresse leer: Da hing schließlich die Staatsschuld ungemessen, und eine „Hilfsbanknote“ mußte her...
Die Isolierten weniger, wie Dioten.
Der Druck der Not, als den Nichtdruck der Noten. —
Uns ist ein großer Trost erschienen:
Iwar sinkt die Mat
ins Bodenlose,
doch — auch der Frank sinkt langsam (in den Gang)
„Nach Ihnen!“
— Immer höflich, der Franzose! G. i. a.

*

RANDBEMERKUNG

Der in München wegen Hochverrats in internationalen Justizhaus verurteilte Herzog von Leopoldrecht hat sein auf die Koordination Österreichs gerichtete Zusammenarbeiten mit dem französischen Gefährten Dord eine Schwärze und die von österreichischer Designation eine Zerknirschung genannt.

Herrgott, wie war die Wäsche wieder dreckig, Und wie so ausgelast und hamillenschnickig Die Seelen dieses Diplomatenpaares, Des Leopoldrechtigers und Dinkels Dards!

Die lag am Herzen dem Ambassadeure Die Schaffung echter Friedensatmosphäre, Und wie dem wiedergewandten Edelknaben Die bare Wertung seiner schönen Gaben!! Doch wenn er nun, — indes Herr Dard verdrüsst, — Von seinem Lun so klar den Schleier löst, Bahschuldig — trotz Schusteri und Etant, — Man schuldig dem Halunken guten Dank:

Weg je einmal von hinter den Kulissen Ein Staatsmann es den Steuerzahler wissen, Daß diese ganz geheime Poetik Teils Schwärze und teils Tendenzfabrik?

G. i. a.

LETZTE TELEGRAMME

(Nach Abschluß des Realisationsantrags eingetroffen.)

Obertuchschmappel. Die Verhandlungen des Stadtrats über Maßnahmen zum Schutz der hiesigen Republik nahmen einen würdigen Verlauf. Herrsenzerrichter Lärm wurde durch das Erheben des praktischen Argtes Dr. Müller-Geldur herausbeschworen, von dem durchgehend war, daß er eine Arbeiterfrau (1) mittels... (s)chmitt (1) von Drillingen entführen hatte. Da Dr. Müller-Geldur trotz warmer Jurise wie „Fischer Hund“, „Schulke“, „Saukat“ u. dgl. die Absicht zeigte sich niederzusetzen, machte der ordnungsliebende Teil der Stadtratsmitglieder endlich von seinem Hausrecht Gebrauch und veranlaßte den Sörenrieder durch den Wind mit einigen wohlgezielten Altenbündeln zu schleuniger Fortjagd.

Der Antrag eines weiblichen Mitglieds, an Stelle des... (s)chmitt grundsätzlich nur mehr den „Kosa Luxemburgschmitt“ zuzulassen, erntete ungeteilten Jubel.

Tripstroll. Auf Grund einer anonymen Anzeige wurde der Polizeidiener wegen eines Antoverschens des passiven Widerstands gegen die republikanische Staatsgenal von seinem Posten entfernt, da er es bis heute unterlassen hatte, die Tafel an der alten Stadtbachstraße mit der Aufschrift... (s) gehen! durch die Korrektur „Ents“ der neuen Verfassung anzupassen.

Aus dem gleichen Anlasse wurde der Vertrauensladen der berühmigen Zima... (s) Kaffeegehalt“ einer eingehenden Ausplünderung unterzogen.

Niederdummsdorf. Mehrere Müßiggänger des hiesigen Schachklubs darunter ein... (s) anwelt und ein ehemaliger... (s) lieferant wurden verhaftet, weil sie nachgewiesenermaßen der Plauschierung huldigten, ohne... (s) sei die Partie verloren! Der Klub wurde geprügelt. Die dabei zerstückerten Fenstersteine warfen ein helles Licht auf die Entschlossenheit, mit der man hier gewollt ist ganze Arbeit zu machen!

Haus a. d. Genge. In einer zur Aufrechtserhaltung der republikanischen Ruhe und Ordnung einberufenen Protestversammlung wurde die Resolution gefaßt, den wegen seiner verborgenen Untertreueverdächtigen Kiffhäuser einfach in Norddehäuser zu umzujagen. Einige Zwischenfälle, die darin irrtümlich eine Schnapsdise eze blühten zu dürfen glaubten, sollen ihren schweren Verletzungen bei teils erlegen sein.

... (s) lauern. Die in hiesigen Gegenden anjässigen französischen Gäste haben über die wirksamen deutschen Maßnahmen zum Schutz der Republik allerhöchst ihre volle Anerkennung und Bestätigung auszusprechen gerüst. G. i. a.

WAS IST PARADOX?

Wenn man eine Naktanzin für — zugentlichst erklärt! A.



HELT DEN STUDENTEN!

Es gab eine Zeit, da der deutsche Student
das Herz der Zukunft unter dem Wams,
und unter der bunten Mütze schild
das Hirn der Zukunft trug. . . .
Und es gab eine Zeit, da deutscher Geist
aus jenen Herzen und Hirnen groß
und glänzend und weltumspannend empor
zu lohender Flamme schlug.

Die Flamme stieg gar hell und hoch —
Sie wurde verloscht in Haß und Blut.
Das Deutschland, das wie getragen einst
in Hirnen und Herzen, — ist tot.
Doch wieder ruft eine neue Zeit
nach Funkenträgern, nach stiller Mut,
die unter Schutz und Asche hervor
einmal zur Flamme loht. . . .

Dies „Morgen“ liegt in den Jungen wie ja,
allein ihr „Heute“ ist bitter und schwer,
an ihren Tischen wohnen die Not
und der Hunger jeglichen Tag;
und dunkel schattet über sie her
ein Deutschland, das noch Keiner kennt,
Und Niemand weiß, ob der deutsche Student
sein Träger zu werden vermag.

Wir aber, die an den „heiligen“ Geist
noch glauben, dürfen — die Hand im Schoß —
nicht zusehn, wie uns die Gegenwart
den Zukunftspunkten zerritt. —
Weg mit der Asche, die ihn verlickt!
Geht freie Luft ihm! Hantehet die Kraft
des eigenen Hoffens in seine Mut!
Drennt mit dem Brennenden mit!

Studentenhilfe — ein Sifferuf
des kommenden an das gehende Einst!
Wir müssen ihn hören, als wärs ein Schrei
erstickender Söhne im See!
Wir retten die Retter Deutschlands vielleicht,
doch gehen zu Grunde die Jungen heut,
so geht zu Grunde für alle Zeit
die letzte deutsche Idee.



JACOBINER

KSE
1922

J SOMMER

Herr Sonderlich):
„Auf in die Ferien!“

*) Registrierter und überprüfter Vertreter des Montblanc-Fabrikanten.

100000.000

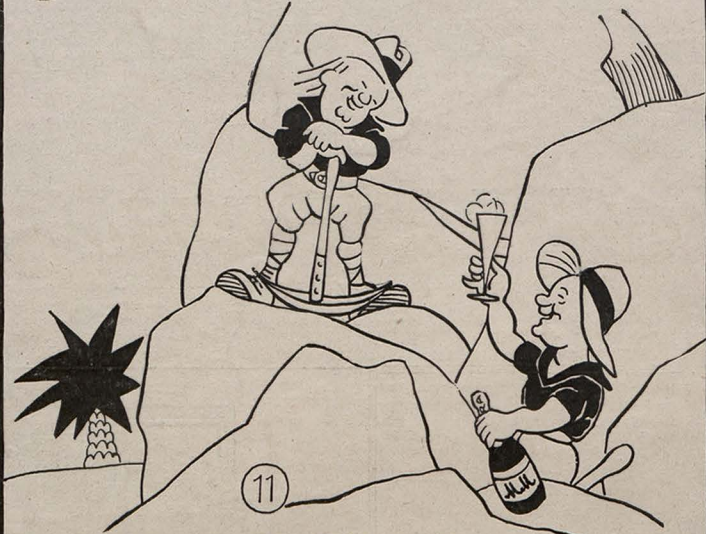
Preise
für den
schönsten Brief
auf **M.K.**-Papier
Bedingungen
für den Wettbewerb
durch die Papierhandlungen.

MAX KRAUSE
BRIEFPAPIER

Letzter Einsendeterminus:
15. September 1922, 12 Uhr nachts bei der Post aufgeben.

© M. Müller - Eltville

Müller



In Klondyke. Bei Goldgeschiller
 Müller ihre Kehlen letzen;
 Ihnen bleibt Matheus Müller
 Köstlichster von allen Schätzen.

Matheus Müller

ELTVILLE

JUGEND 1922 - NR. 15 - ERSCHEIENEN AM DIENSTAG DEN 1. AUGUST 1922

Preis:
Mk. 15.-

Begründer Dr. GEORGHIRTH. - Verantwortlicher Hauptlehrleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. - Schriftleiter: FRITZ VON OSTINI, CARL FRANKE, KARL HÖFLE, sämtliche in München. - Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG POSSELT, München. - Verlag: G. HIRTH's Verlag, A.-G. München. - Geschäftsstelle für Oesterreich und die Nachbarstaaten: J. RAFAEL, Wien 1, Graben 28. - Für Oesterreich verantwortlich: FRITZ RAFAEL, Wien 19, Hochschulstraße 25. Druck von ANORK & HIRTH G.m.b.H. München. - Alle Rechte vorbehalten. - Nachdruck strengstens verboten. - Copyright 1921 by G. HIRTH's Verlag, A.G. München.